

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Verkehr
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Samstagsheft
Nr. 20

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 73.

Sonnabend, 31. März 1894, Abends.

47. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabebetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasanienstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

Bekanntmachung.

die Vergütung für Landleieferungen für die bewaffnete Macht im Mobilmachungsfalle betreffend.

Die nach § 19 Absatz 2 und 3 des Kriegsteilnahmegesetzes vom 13. Juni 1873 festgestellten, im Falle der Ausschreibung von Landleieferungen für deren Vergütung auf die Zeit vom 1. April dieses bis 1. April nächsten Jahres maßgebenden Durchschnittspreise im Hauptmarktort Großenhain betragen:

8 M. 65 Pfg. für 50 Kilo Weizen,
10 " 45 " " 50 " Weizenmehl,
7 " 64 " " 50 " Roggen,
9 " 93 " " 50 " Roggenmehl,
7 " 64 " " 50 " Hafer,
3 " 76 " " 50 " Heu,
2 " 46 " " 50 " Stroh.

Königliche Amtshauptmannschaft Großenhain,
am 28. März 1894.
v. Wiludl.

D. 623.

Tn.

Bekanntmachung.

Die in Gemäßheit von Artikel II § 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 21. Juni 1887 — Reichsgesetz-Blatt Seite 245 Hg. — nach dem Durchschnitte der höchsten Tagespreise des Hauptmarktortes Großenhain im Monat Februar dieses Jrs. festgesetzte und um fünf vom Hundert erhöhte Vergütung für die von den Gemeinden resp. Quartierwirtschen innerhalb der Amtshauptmannschaft im Monat März dieses Jrs. an Militär-Pferde zur Verabreichung gelangende Marschfourage beträgt:

9 M. 71 ² Pfg. für 50 Kilo Hafer,
6 M. 3 ⁷ Pfg. " 50 " Heu,
3 M. 36 Pfg. " 50 " Stroh.

Königliche Amtshauptmannschaft Großenhain,
am 28. März 1894.
v. Wiludl.

D. 622.

Tn.

Bekanntmachung.

Wegen des am 2. und 3. April dieses Jahres in Riesa stattfindenden Jahrmarktes, welcher einen erweiterten Geschäftsverkehr an dem vorhergehenden Sonntage erforderlich macht, werden für diesen Tag, das ist am 1. April 1894, die Stunden, während welcher im Handelsgewerbe, Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter beschäftigt werden dürfen, auf zehn vermehrt. Diese 10 stündige Beschäftigungszeit vertheilt sich wie folgt:

1. Für den Handel mit Eß- und Materialwaaren und für den Kleinhandel mit Heizungs- und Beleuchtungsmaterial von $\frac{1}{2}$ 7 Uhr bis 9 Uhr Vormittags und von 11 Uhr Vormittags bis $\frac{1}{2}$ 7 Uhr Nachmittags.

2. Für diejenigen Zweige des Handelsgewerbes, deren 5 stündige Beschäftigungszeit auf die Stunden von Vormittags 11 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr festgesetzt ist, von Vormittags 11 Uhr bis Nachmittags 9 Uhr.

3. Für solche Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter, welche nur in Contoren beschäftigt werden, von Vormittags 8 bis 9 Uhr und von Vormittags 11 Uhr bis Nachmittags 8 Uhr.

4. Für den Verkauf von Fleisch- und Wurstwaaren und von zum menschlichen Genuß bestimmten Fettwaaren in Fleischereien und Schankwirtschaften von Vormittags 6 bis 9 Uhr, von Vormittags 11 bis Nachmittags 1 Uhr und von Nachmittags 3 Uhr bis Nachmittags 8 Uhr.

5. Für den Verkauf von Fischwaaren von Vormittags 7 Uhr bis Vormittags 8 Uhr und von Vormittags 11 Uhr bis Nachmittags 8 Uhr.

Während der vorstehend angegebenen Zeiten darf auch der Gewerbebetrieb in offenen Verkaufsläden stattfinden.

Riesa, den 30. März 1894.

Der Stadtrath.
Rädger.

Tn.

Bekanntmachung.

Eingegangen sind folgende Gesetze, welche in der Rathsexpedition eingesehen werden können:
Handels- und Schifffahrtsvertrag zwischen Deutschland und Rußland. Vom 10. Februar 1894.

Gesetz, betreffend die Aenderung des Gesetzes über den Unterstüßungswohnort und die Ergänzung des Strafgesetzbuchs. Vom 12. März 1894. Bekanntmachung, betreffend die Redaktion des Gesetzes über den Unterstüßungswohnort vom 6. Juni 1870. Vom 12. März 1894. Bekanntmachung, betreffend Ergänzung und Berichtigung der dem internationalen Uebereinkommen über den Eisenbahnfrachtverkehr beigelegten Liste. Vom 8. März 1894. Gesetz, betreffend die Feststellung des Reichshaushalts-Etats für das Etatsjahr 1894/95. Vom 18. März 1894. Gesetz, betreffend die Aufnahme einer Anleihe für Zwecke der Verwaltungen des Reichsseees, der Marine und der Reichseisenbahnen. Vom 18. März 1894. Gesetz, betreffend die Feststellung des Haushalts-Etats für die Schutzgebiete auf das Etatsjahr 1894/95. Vom 18. März 1894. Gesetz, betreffend die Feststellung eines dritten Nachtrags zum Reichshaushalts-Etat für das Etatsjahr 1893/94. Vom 18. März 1894. Gesetz, betreffend die Verlängerung des Handelsprovisoriums zwischen dem Reich und Spanien. Vom 17. März 1894. Bekanntmachung, betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung von Hausgewerbetreibenden der Textilindustrie. Vom 1. März 1894. Bekanntmachung, betreffend Aenderung d. r. Anlage B zur Verkehrsordnung für die Eisenbahnen Deutschlands. Vom 18. März 1894. Riesa, den 29. März 1894.

Der Stadtrath.
Rädger.

Tn.

Die Lieferung von 8500 kg Roggenrichtstroh soll an den Mindestforbernden vergeben werden.

Angebote sind bis 4. April d. J. Vormittags 10 Uhr bei der unterzeichneten Verwaltung, woselbst die Bedingungen ausliegen, einzureichen.
Riesa, den 24. März 1894.

Königliche Garnison-Verwaltung.

Die Grasnutzung von dem Artillerie-Schießplatz bei Zeithain soll für das laufende Jahr an den Meistbietenden verpachtet werden. Angebote sind schriftlich, postmäßig verschlossen und mit der Aufschrift „Grasnutzung betr.“ bis Dienstag, den 10. April d. J. Vorm. 10 Uhr an die unterzeichnete Verwaltung — Barackenlager G Nr. 3 — einzusenden. Bedingungen sind vorher daselbst einzusehen.
Schießplatz b. Zeithain, am 1. April 1894.

Königl. Garnison-Verwaltung.

Königlich Sächsische Staatseisenbahnen.

Vom 2. April d. Jrs. an tritt theilweise eine Ermäßigung der Preise für Arbeiter-Wochenkarten und Monatskarten ein. Näheres ist aus dem auf den betroffenen Stationen aushängenden Schalteranschlage zu ersehen.

Dresden, am 30. März 1894.

Königliche Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen.
Hoffmann.

Bekanntmachung.

die Anmeldung zur Fortbildungsschule betr.

Diejenigen Knaben, die jetzt fortbildungsschulpflichtig geworden sind, haben sich für eine der hier bestehenden Fortbildungsschulen

Mittwoch, den 4. April, nachmittags zwischen 2 und 4 Uhr anzumelden. Die Anmeldung hat im Schulhause an der Kasanienstraße (Schulexpedition) zu geschehen. Dabei ist das letzte Schulzeugnis vorzulegen und zugleich anzugeben, ob der Eintritt nach der Allgemeinen oder nach der Gewerblichen Fortbildungsschule geschehen soll.
Riesa, am 31. März 1894.

Die Direktion der städtischen Schulen.
Wach.

Bismarck's Verdienste um die Gründung des Deutschen Reiches.

(Ein Gedächtnisblatt zu seinem 70. Geburtstage.)

LR. Wohl kein Mann mußte soviel unberechtigte Ermahnungen über sich ergehen lassen, als gerade Bismarck. Gleich bei seinem ersten Auftreten als Mitglied des vereinigten Landtages hatte er sich im Kampfe wider die Liberalen gründlich verhaßt gemacht. Auf den „burlesken, ultra-konserverativen Junker“, „den hohen Renommisten“, wie man ihn nannte, blickte man nur mit Verachtung herab. Sein Ruf wurde nicht besser, als er als preussischer Bundesratsmitglied in Frankfurt durch sein lächerliches Auftreten Oesterreich gegen sich herausforderte. Sprach er doch offen aus: „Preußen brauche Oesterreich nicht Vasallendienste zu leisten. Er setze in dem Bundesverhältnis zwischen Oesterreich und Preußen ein Gebrechen, das früher oder später mit Feuer und Schwert geheilt werden müsse, wenn man nicht

bei Zeiten in günstiger Jahreszeit eine Kur dagegen vornehme.“ Das deutsche Volk ahnte damals noch nicht, daß er der Zimmere der deutschen Einheit werden sollte. Seine Zeit war damals ja auch noch nicht gekommen. Das preussische Ministerium, das mit dem Bunde nicht in Konflikt kommen wollte, sah sich genöthigt, ihn auf 3 Jahre „an die Kassa fast zu setzen“, bis sein Stern im Osten in vorröthigem Glanze aufzuleuchten begann.

Keiner in seinen politischen Anschauungen, von manchen Illusionen befreit, wurde Bismarck 1862 nach Berlin zurückberufen. Bei der Umkehr nach einem geeigneten Minister, der den Militärkonflikt siegreich beenden würde, konnte dem König kein anderer in den Sinn kommen, als gerade Bismarck. Die Lage in Preußen war allerdings eine schwierige. Der König wollte die Reorganisation der Armee nicht rückgängig machen. Das Abgeordnetenhaus bewilligte die Mehrausgabe nicht. Zwei Minister hatten sich bereits an diesem Kampfe zwischen Krone und Abgeordnetenhaus abgemüht, der

dritte sollte ihn siegreich durchführen. Mit der Uebernahme seines Amtes stellte sich Bismarck zwei Aufgaben: „Die Größe Preußens war sein nächstes, die Einheit Deutschlands sein zweites Ziel.“ Anfangs begegnete man ihm mit spöttischem Mißtrauen. „Bismarck ist der Staatsstreich“, in diese Worte sagte man sein Gemüthsurtheil zusammen. An Andeutungen über seine großen Zukunftspläne ließ es Bismarck nicht fehlen. „Preußen“, sagte er, „hat die Vorliebe, eine zu starke Rüstung für seinen schmalen Leib zu tragen; seine Grenzen, wie sie die Wiener Verträge geschaffen haben, sind zu einem gesunden Staatskörper nicht groß genug.“ „Nicht durch Heben und Wajovitätsabschlüsse werden die großen Fragen der Zeit entschieden, sondern durch Blut und Eisen.“ Als er sah, daß die Klust zwischen Minister und Abgeordnetenhaus nicht zu befeitigen sei, ging er ziemlich offensiv vor, ja, als der Landtag das Budget nicht genehmigte und die Neuwahlen immer ungünstiger ausfielen, schaute er nicht davon zurück, ohne Budget

zu regieren, in der Zuversicht, daß dasselbe später noch die Genehmigung erhalten würde. An wie vielen Klippen er damals das Staatsschiff unverfehrt vorüber geführt hat, läßt sich erst in unserer Zeit beurtheilen. Soviel ist jedenfalls klar, nur ein Genie wie er brachte es fertig, ohne Verfassungsbruch aus dieser Krise zu kommen. Der Kampf war auch unumgänglich notwendig. Denn zur Durchführung seines Problems gehörte vor Allem ein tüchtiges Heer.

Als Bundestagsgesandter war Bismarck zu der Einsicht gekommen, daß eine völlige Einigung der deutschen Nation nur unter Ausschluß Oesterreichs zu Stande kommen könne. Doch um gegen Oesterreich aufzutreten zu können, mußte sich Preußen erst stärken, und zu dieser Stärkung sollte Oesterreich selbst die Hand reichen.

Den Anlaß dazu bot die Lösung der Schleswig-Holsteinischen Frage, mit der Bismarck seine „Blut- und Eisenpolitik“ begann. Es ist die Aktion, auf die er, wie er selbst sagt, am meisten stolz ist. Sie soll daher hier auch ausführlicher behandelt sein. Dänemark machte Anstalten, die verfassungsmäßige Verbindung von Schleswig-Holstein aufzulösen und Schleswig selbst Dänemark einzuverleiben, obwohl es sich im Londoner Protokoll, das auch Preußen und Oesterreich unterschrieben hatten, verpflichtet hatte, dies nicht zu thun. Recht und Pflicht des Bundes war es nun, die verletzten Rechte des Bundeslandes Holstein zu vertheidigen. Aber mit dem Terrain Holsteins hörte auch das Bundesrecht auf. Preußen hatte als Unterzeichner des Londoner Protokolls dieses Recht auch auf Schleswig. Bismarck brachte ein Bündniß mit Oesterreich zu Stande, und mit Oesterreichs Hilfe schlug Preußen in Schleswig seine Schlachten, während die Hannoveraner und Sachsen an der Grenze Holsteins das Zusehen hatten. Vor dem Eingreifen Russlands hatte sich Bismarck durch Unterstützung Russlands im polnischen Aufstande gesichert. Großes war durch diese Aktion erreicht. Schleswig und Holstein, die lange unter fremder Herrschaft gestanden hatten, waren Deutschland zurückgegeben. Die Armeeorganisation hatte ihre Feuerprobe trefflich bestanden, Bismarck war also ein großes Stück seinem Ziele näher gekommen.

Jetzt schien für ihn die geeignete Zeit gekommen zu sein, Preußen selbstständig zu machen. Durch geschickte Politik gelang es ihm auch, die im Schleswig-Holsteinischen Feldzuge mit Oesterreichs Hilfe erzielten Erfolge Preußen allein in die Hände zu spielen.

Durch den Wiener Frieden war die Entscheidung über die Zukunft der beiden Herzogthümer Schleswig und Holstein in die Hände Oesterreichs und Preußens gelegt worden und gemeinschaftliche Verwaltung derselben vereinbart. Doch bei der Verschiedenheit der Interessen blieb ein Konflikt nicht aus. Die Spannung zwischen den beiden Großmächten wurde immer stärker, der Krieg schien unermidlich und sicher. Wieder leitete Bismarck diplomatisch Vorzügliches. Mit Italien schloß er ein Offensiv- und Defensivbündniß ab und band so Napoleon die Hände, der auf das Duell zwischen Oesterreich und Preußen nur begierig gewartet hatte, um die gewünschten Annexionen zu machen. In seine geschickte Diplomatie wußte Oesterreich ins Unrecht zu ziehen, wußte den Gang der Ereignisse so zu lenken, daß Oesterreich mit täppischer Faust die Eröffnung des Krieges auf sich nahm.

Schon vorher hatte Preußen den Antrag auf Bundesreform gestellt. Am 10. Juni 1866 reichte es seine Vorlage an den Bundestag ein. Der Ausschluß Oesterreichs aus dem Bunde bildete die Grundlage. Oesterreich forderte deshalb wegen Verletzung des Bundesrechts Mobilmachung des Bundes gegen Preußen, ein Antrag, der am 14. Juni auch angenommen wurde. Damit hatte Oesterreich den Krieg gegen Preußen erklärt. Bismarck folgte auf den Kriegschauplan und leitete von da aus alle diplomatischen Verhandlungen. Er drängte die Oesterreicher schließlich zum Waffenstillstande vom 22. Juli, mit dem sie in den Ausschluß Oesterreichs aus Deutschland willigten. Oesterreich hat: sich in Frankreichs Arme geworfen und dessen Vermittlung angerufen. Noch während der Verhandlung über die Friedenspräliminarien ließ sich der französische Gesandte Benedetti zu Nikolsturg bei Bismarck melden. Erst nach Abschluß derselben empfing ihn der Kanzler und theilte ihm zu seiner größten Ueberraschung die schon gefaßten Beschlüsse mit. Großes hatte Bismarck wiederum erzielt. Durch den Frieden zu Prag erhielt Preußen eine bedeutende Gebietserweiterung. Ein geheimes Schutz- und Trugbündniß brachte er bald mit den süddeutschen Staaten zu Stande.

Freilich schien der französische Stolz durch den Sieg bei Sedowa zu sehr beleidigt, als daß Frankreich Schweigen und das Wachen Preußens ruhig mit ansehen konnte. Fortwährend suchte es den preussischen Staat zur Annahme von Bündnissen und Annexionen zu bewegen. Bismarck lehnte sie weder direkt ab, noch nahm er sie an. Er sah den Krieg mit Frankreich voraus, aber er wollte ihn wenigstens hinauschieben. Damit reizte er jedoch die Ungebulde der französischen Politik so, daß sie endlich die spanische Thronkandidatur zum Vorwand eines Krieges benutzte. Durch solchen Vorwand machte sie sich freilich auch die Götter zu Feinden. Einmüthig erhob sich ganz Deutschland gegen den Krieg. Sieg auf Sieg erkochten die deutschen Waffen. Jetzt schien die Zeit gekommen, den deutschen Norden mit dem deutschen Süden fester zu verknüpfen. Die schönsten Tropheän, welche die Sieger vom französischen Boden in die deutsche Heimath mitbringen konnten, war unstreitig die Einheit Deutschlands. Bismarck unternahm die einleitenden Verhandlungen dazu, und am 18. Januar 1871 erfolgte die feierliche Verkündigung des deutschen Kaiserreiches im Spiegelsaale des Versailler Schlosses.

Mit der eisernen Kraft seines Willens hat er dies Ziel erreicht. Mögen die Feinde den eisernen Kanzler aus sicherem Hinterhalte hin und wieder beschimpfen und mit Roth beworfen haben, in den Herzen von Tausenden lebt er fort als der geliebte und hochverehrte Gründer des deutschen Reiches. Sein Name steht über allen Namen der Jetztzeit.

Seine hohen Verdienste sind für alle Zeiten auf den Ehren-tafeln der Weltgeschichte eingeschrieben, und er wird als der besten deutschen Männer einer stets ruhmwooll genannt werden, so lange es ein deutsches Reich, ein deutsches Heer und eine deutsche Geschichte giebt. Was die Männer plattdeutscher Zunge vor nunmehr Jahresfrist beim Darbringen ihrer 101 Kiedigeier gedacht und gefühlt haben, das denken und fühlen auch heute wieder die Anhänger und Verehrer des Altreichs-lanzlers in allen deutschen Gauen:

„Mag ook de Welt ut Fogen gahn,
Do Leev to Di bleevt allitied stahn!“

Dertliches und Sächsisches.

Riesa, 31. März 1894.

Die Privatbauthätigkeit in unserer Stadt regt sich auch in diesem Jahre wieder ganz gewaltig. Außer einer großen Anzahl Umbauten sind trotz der frühen Jahreszeit bereits eine ganze Anzahl Neubauten baupolizeilich angemeldet. So wird Herr Böttcher Parabeber an der Bahnhofstraße neben dem Grundstück des Herrn Hauptmann Brunner ein schönes Fronthaus errichten, während der Kaiser-Wilhelmsplatz von Herrn Speidter August Schneider, neben Herrn Kaufmann Walter, mit einem Neubau geziert wird. An der nördlichen Seite der Kastanienstraße erbaut Herr Schuhmachermeister Jürgen auf einer von Herrn Bädermeister Mattusch erkauften Baustelle neben seinem im Jahre 1893 errichteten Neubau ein weiteres neues Fronthaus. Herr Schuhmachermeister Friede errichtet an der Ecke der Paustyerstraße und Friedrich-Auguststraße, gegenüber dem Grundstück des Herrn Tischlermeister Gust. Heinrich, einen Neubau, während Herr Architect Raumann an der Schützenstraße auf dem alten Riese'schen Grundstück einen respectablen Neubau aufführen läßt. Endlich beabsichtigen Herr Sattlermeister Hammisch und Herr Tischlermeister Hildebrandt ihre Häuser an der Hauptstraße abzubrechen und der Neuzeit entsprechend wieder aufzuführen. Die Errichtung eines Fabrikfabrikabbaues ist in der Nähe des Schützenhauses, wie schon gemeldet, geplant. Auch im Laufe des Jahres dürfte noch manches Bauproject entstehen.

Das helle, sonnenklare Frühlingswetter, das die Osterfeiertage auszeichnet, hält noch immer an, nur macht sich jetzt ein recht unangenehmer heftiger Wind geltend, der gewaltigen Staub aufwirbelt und die Fäden rasch austränet. Nach einer alten Bauernregel soll Märzhaub Goldes werth sein. Die letzten Tage haben von ersterem fast mehr als genug gebracht, möchte nur nun auch der goldene Segen nicht ausbleiben.

Auf dem heutigen Viehmartte waren aufgetrieben: 238 Ferkel, 32 Kühe, 2 Röhre und 8 Pferde.

Die Posthalter sind von morgen, 1. April, an während des Sommerhalbjahres von früh 7 Uhr an geöffnet.

Mit nächstem Montag tritt auf den R. S. Staatsbahnen eine theilweise Ermäßigung der Fahrpreise für Arbeiter-Wochenarten und Monatsarten ein. Wir machen die interessirten Kreise hierauf unter Verweis auf die in heutiger Nummer befindliche Bekanntmachung der R. Generaldirektion der Sächs. Staatsbahnen aufmerksam.

Die gestern Nachmittag im Restaurant zur Elbterrasse stattgefundene Generalversammlung der Riesaer Straßenbahn-Gesellschaft beschloß, conform den Vorschlägen des Aufsichtsrathes, die Vertheilung einer Dividende von 2%, ertheilte dem Vorstande Decharge und wählte an Stelle des durch Tod ausgeschiedenen Aufsichtsrathsmitgliedes Herrn Seuritz-Grödel: Herrn Ludwig-Pausig.

Arg enttäuscht wurden gestern Abend Diejenigen, die sich von den „Muldenthalern“ ein amhiantes Stündchen bereiten lassen wollten. Die beliebten Sänger waren zwar pünktlich eingetroffen, sie hatten indß die der Behörde gegenüber notwendigen Ausweispapiere nicht mit und mußte deshalb das angekündigte Concert unterbleiben.

In Folge Ablebens des Kreisshauptmanns zu Dresden, Freiherr von Hausen, und der Pensionirung des Amtshauptmanns zu Rochlitz, Geh. Reg.-Rath Schiffer, werden nach dem „M. L.“ — am 1. April und bezm. 1. Mai — zahlreiche Veränderungen unter den höheren Verwaltungsbeamten eintreten, die wir im folgenden zusammengestellt verzeichnen: Kreisshauptmann Schmedel wird von Jwidau nach Dresden versetzt und in Jwidau durch den Geh. Reg.-Rath Freiherrn v. Wied aus dem Ministerium des Innern ersetzt; in das Ministerium tritt als Regierungsrath der Regierungsassessor Naundorf von der Amtshauptmannschaft Chemnitz ein, der seinerseits durch den Bezirksassessor Meusel aus Ditsch ersetzt wird. An der Amtshauptmannschaft Dresden-Altsadt, v. Bose, Bezirksassessor. Zum Amtshauptmann in Rochlitz ist der Reg.-Rath Hünichen, derzeit bei der Kreisshauptmannschaft Jwidau, als dessen Nachfolger der Regierungsassessor v. Oppen, jetzt bei der Kreisshauptmannschaft Veipzig, in Aussicht genommen. Der jetzige Regierungsassessor bei der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt, Dr. Hallbauer, wird als Regierungsrath an die Kreisshauptmannschaft Leipzig versetzt und bei der letzterwähnten Amtshauptmannschaft durch den Bezirksassessor Dr. Vansich von der Kreisshauptmannschaft Dresden ersetzt. Als Hilfsarbeiter tritt bei dieser Regierungsbehörde der Regierungsassessor v. Schröder von der Amtshauptmannschaft Weissen ein, an dessen Stelle der jetzige Polizeiasessor Ost von der Polizeidirektion Dresden Bezirksassessor in Weissen wird. Endlich wird der Assessor Dr. Ackermann von der Amtshauptmannschaft Dresden-Altsadt zur ausüblichen Dienstleistung an die Kreisshauptmannschaft Jwidau kommandirt.

Jetzt, wo das Frühlingswetter hinauslockt und tausend Knospen in dem Gestrüch glänzen, ist auch die Mahnung wieder am Plage, das Eigenthum Anderer pflichtmäßig zu schonen. Es ist kein Zweifel, daß man dem ländlichen Eigenthume nicht gleiches Recht mit anderem Besitzhume zugestehen will. Da tritt man, statt auf dem guten

Fußpfade zu bleiben, daneben auf den hohen Saattrand. Dort bricht man Zweige, dort pflückt man leichthin und ohne bessere Zwecke ganze Sträuße Heil- und Wiesenblumen, um sie bald darauf wieder halbwooll wegzuworfen. Der Landmann erlaubt ja verständnißvollen Sammlern gern eine Freiheit, aber eben deshalb mahne ein Jeder, Unbefugten gegenüber, zum Maßhalten.

Wie rasend schnell es mit den Jahrmärkten bergab gegangen ist, beweist das Einnahmeverhältniß eines Schnittwaarenhändlers aus dem Jahre 1860, der beispielsweise zum Markt in Torgau, der damals acht Tage dauerte, 1465 Thlr., also fast 5000 Mk., einnahm. In demselben Jahre nahm er ein: In Döben in anderthalb Tagen 1268 Mk., in Alt-Müßeln in drei Tagen 2471 Mk. und in Lorenzkirchen in drei Tagen 1792 Mk. in Querfurt zur Gelsowiese in 2 1/2 Tagen 1308 Mk. Die schwersten seidenen Kleider und die damals so gern getragenen gewirkten sogenannten Wiener Shawltaucher wurden bis zu 150 Mk. für das Stück gekauft und ein Schnittwaarenhändler, der nur halbweg gut sortirt sein wollte, mußte alle diese Sachen führen. Das war also noch vor 34 Jahren. Heute werden auf dem Markte kaum solche Einnahmen erzielt werden.

Aus Sachsen wird der „Adln. Bzg.“ geschrieben: Mit einem gewissen Erstaunen liest man bei uns die (alsprechenden) Betrachtungen der Berliner Konservationen und freisinnigen Presse über das Wahlbündniß, das von den nicht-sozialdemokratischen Abgeordneten unseres Landtags jetzt nach zweijährigem Bestande erneuert worden ist. Sowohl die Berliner Konservationen wie die Freisinnigen finden, daß die Reinheit der „Prinzipien“ unter einer solchen Verhändigung leiden müsse. Wo die staatsverhaltenden Parteien noch in der glücklichen Lage sind, um ihre Prinzipien miteinander streiten zu können, mögen sie den Streit fortsetzen, so lang es ihnen beliebt, und auch in Sachsen wird dies in den Kreisen geschehen, welche die Sozialdemokratie zu gewinnen noch keine Aussicht hat. Aber wo es sich um Sein und Nichtsein handelt, wo die staatsverhaltenden Parteien nur die Aussicht haben, dauernd auf jeden Wahlerfolg gegen die Sozialdemokratie zu verzichten oder sie geschlossen zu bekämpfen — und so steht es ja leider zur Zeit in vielen sächsischen Bezirken —, da muß der Kampf ums Dasein dem Streit um die Prinzipien vorgehen. Zum Verständniß der Lage bei uns wolle man doch nicht vergessen, daß bei unsern Wahlen zum Landtage und zu den Gemeindevertretungen schon die Höchstzahl (relative Mehrheit) der Stimmen entscheidet und nicht erst, wie es bei den Reichstagswahlen der Fall ist, die volle Mehrheit (absolute Mehrheit), daß also, wo beispielsweise die staatsverhaltenden Parteien auf 6000, die Sozialdemokratie nur auf 4000 Stimmen rechnen kann, dennoch der Sozialdemokrat ohne Weiteres den Sieg hat, sobald seinen 4000 Stimmen die staatsverhaltenden Parteien in zwei Gruppen mit je 3000 Stimmen gegenüberstehen. Schon die Rücksicht auf das Wahlergebniß muß also maßgebend sein. Sodann aber hat sich in Sachsen mit seiner dichten und leicht beweglichen Bevölkerung, wo ja seiner Zeit die Sozialdemokratie ihre ersten Wahlerfolge auf deutschem Boden errang, auch früher und stärker als anderwärts bei den bürgerlichen Parteien die Erkenntniß befestigt, daß das allgemeine Wahlrecht uns der Vöbelherrschaft entgegenkämpft, daß diese Entwicklung in außergewöhnlichen Zeiten patriotischer Aufwallung wohl vorübergehend verschleiert werden kann, in gewöhnlichen Zeiten aber durch den Prinzipienstreit der staatsverhaltenden Parteien unzweifelhaft begünstigt wird. Vor der Frage jedoch, ob man der Herrschaft der Massen Vor-schub leisten solle oder nicht, treten alle anderen Fragen an Wichtigkeit zurück.

Müge l n. In Detsch fanden vor einigen Tagen Kinder eine Döte, in welcher sich Würspillen befanden. Die Döte war beim Austräumen einer Wohnung weggeworfen worden. In dem Glauben nun, daß dies Papier Zuckerkücheln enthalte, haben mehrere der Kinder von dem Inhalte gegessen. Die Wirkung blieb nicht aus. Ein vierjähriges Mädchen ist bereits am 26. ds. Mts. an Vergiftung unter großen Schmerzen gestorben. — Am 26. ds. Mts. fiel ein vierjähriges Kind aus dem Fenster eines Oberstockes auf das Pflaster des Hofraumes. Das schwerverletzte Kind ist noch an demselben Tage gestorben.

Dresden, 30. März. Eine grausige That bezog eine hier in der Talobsgasse wohnende Zigarrettenarbeiterin. An gewissen Anzeichen vermuthete man, daß die Betreffende kürzlich einem jungen Wesen das Leben gegeben. Man drang in sie, aber sie blieb dabei, daß die Angaben grundlos seien. Western wurde dieselbe verhaftet und nach der Frauen. n. l. gebracht. Die hier vorgenommene Untersuchung der Perion ergab genügende Anhaltspunkte für die betreffenden Behauptungen. Bei der Durchsuchung der Wohnung der Beschuldigten fand man den Leichnam des Kindes vor. Derselbe war in einen alten Sack unter Gerümpel und Geröll verpackt. Das kleine Wesen war am Kopf vom größten Theil verlohrt, die unnatürliche Mutter muß also Verzicht gemacht haben, das kleine unglückliche Wesen auf diese Weise zu entfernen, nachdem sie es vorher geödetet. Der kleine Leichnam wurde nach dem Gerichtssektionszimmer gebracht.

W a b e n a u. In den Kluthen der Weißeritz, unsern der Seifersdorfer Wähe, haben am 3. Osterfeiertag Vormittag Leute von hier ein Kinderröschchen flattern. Ein Mann und eine Frau, Arbeiter Hauswalds aus Berreuth, die am Abend und in der Nacht vorher, den Leichnam ihres Kindes suchend, am Ufer umhergeirrt waren, zogen bald darauf mit Haken ihr Liebkes aus den Wogen. Das Mädchen, sechs Jahre alt, hatte am Nachmittag des 2. Feiertages an der Weißeritz Waidtäuchen gepflückt und war dabei in den reißenden Fluß gefallen. Bis in den Rabenauer Grund herunter hatte man Nachts nach dem Rinde gesucht und erst am anderen Tage fand man die kleine Leiche, von zwei Steinen im Flußbette aufgehallen.

G l a s h ä t t e. Ein überaus betrübendes Vorkommniß hat dieser Tage die Einlieferung der Ehefrau eines hier

wohnhaft
anhat
Mutter
Berbienst
befand,
eignet,
widernde
worden
artig zu
Ehofreite
muße.
Staats
gestern
früch von
richt ange
weitere U
freizugebe
Mutter un
mirt wor
andern in
lassenen
Frau die
gangen ha
Klin
bedauerlich
blühenden
mit Kies
Joch so u
Verlegung
Stelle ein
Del
mittag wa
in Arnold
Hause ein
verwandte
Gefäß epp
unglückliche
den Kleide
münden do
woch Dor
Samerzen
Del
zugsweise
unt Gorfet
gehr in
Lappischab
liche Arbeit
Smyrna
Wäthen.
ca. 1400
dem nach
rischen De
zur Erleidi
und die S
sollen noch
am heiligen
zugleich au
in Frage ka
Flau
wirthschaft
in Blauen
eine Festst
ländischen
artiges Fe
thales, low
Gaitwirthsch
wirthsgewer
bisher einz
interesse de
W r o i
süte vieler
bängen, hat
Der 9. Jah
höflichen W
an einen W
durch die S
Leider ist u
glücken in
M u g
Fleischermei
Beim Abhol
glück, daß
grube einbr
Kur der Kon
Arbeit der
tillischen Tag
L i e b e
füllt ist nach
verübe moer
Gänzig
hnden sie d
während der
daß die Ab
kommen. G
bestigt un
worden kann
wolkhaft, in
Attentäter z
Aus
Sibirien gl
an beiden
Kleinjahr
hat in Sch
daß die Son
den können.
während der

wohnhaften, allgemein geachteten Fabrikstücker in die Heilanstalt Sonnenstein in Pirna veranlagt. Die Frau, eine Mutter von 6 Kindern, welche sich in Folge des snappen Verhältnisses des Ehemannes in sehr bedrängten Verhältnissen befand, hatte sich auf einem Bleichplatze ein Bettuch angeeignet, worauf dieselbe vom Schöffengericht unter Annahme mildernden Umstände zu einigen Tagen Gefängnis verurtheilt worden war. Diese Verurtheilung hatte die Frau sich derartig zu Herzen genommen, daß sie irrsinnig wurde und am Hofreitag der Heilanstalt Sonnenstein übergeben werden mußte.

Buchholz, 30. März. Auf die an die königliche Staatsanwaltschaft zu Chemnitz gerichtete Anzeige über den gestern gemeldeten Doppelmord und Selbstmord ist heute früh von der königlichen Staatsanwaltschaft hier die Nachricht angelangt, daß nach Lage der Sache es nicht nöthig ist, weitere Untersuchungen anzustellen und daß die drei Verleichen freizugeben sind. Der Leichnam der Frau ist von deren Mutter und diejenigen der beiden Kinder vom Vater rekognoscirt worden; die erstere soll in Buchholz und die beiden andern in Annaberg beerdigt werden. Aus einem hinterlassenen Briefe geht erneut mit Gewißheit hervor, daß die Frau die That in geistig nicht normalem Zustande begangen hat.

Klingenthal. In Brunnödra wurde durch einen bedauerlichen Unglücksfall am 3. Osterfeiertag einem jungen lebhaften Menschenleben ein frühes Ziel gesetzt. Von einem mit Ries schwer beladenen Wagen stürzte der 17jährige Ernst Joch so unglücklich herab, daß er unter die Räder kam. Die Verletzungen waren derartige, daß der Tod fast auf der Stelle eintrat.

Deisnig i. Vogtl., 30. März. Am Dienstag Nachmittag war die neunjährige Tochter des Gutsbesizers Zimmer in Arnoldsgrün mit Kindernarten beschäftigt und allein im Hause anwesend. Im Begriffe, Feuer im Ofen anzuzünden, verwandte die kleine Zimmer Petroleum und stand, da das Gefäß explodirte, alsbald in hellen Flammen. Obwohl dem unglücklichen Kinde von hüftbereiten Nachbarn die brennenden Kleider vom Leibe gerissen wurden, waren die Brandwunden doch so bedeutend, daß das arme Mädchen am Mittwoch Vormittag bei vollem Bewußtsein unter unstilligen Schmerzen verschied.

Deisnig i. Vogtl., Bisher waren in den hier vortugsweise vertretenen beiden Industriezweigen: Teppichweberei und Corsetfabrik, männliche und weibliche Arbeitskräfte ungefähr in gleicher Anzahl vertreten. Die drei großen Teppichfabriken beschäftigten Ende 1893 über 1200 männliche Arbeiter; in einer derselben, welche neuerdings auch Smyrna-Teppiche herstellt, arbeiten (knäpfen) auch viele Mädchen. Die drei bedeutenden Corsetfabriken beschäftigen ca. 1400 Arbeiterinnen Lohn und Brod, unterhalten außerdem noch in benachbarten sächsischen, böhmischen und bayerischen Ortschaften Filialen (Factoreien) und mußten ferner zur Verleibung ihrer belangreichen Aufträge die Hausindustrie und die Strafanstalt Bozberg mit heranziehen. Nimmereit sollen noch in diesem Jahre zwei weitere Corsetfabriken aus hiesigen Pläze errichtet werden, und es dürfte damit zugleich auch die Errichtung einer neuen Kartonnagenfabrik in Frage kommen, welche sicherlich gedeihen würde.

Blauen i. B., 29. März. Der achte sächsische Gastwirthstag wird diesmal in den Tagen des 3. bis 6. Juli in Blauen stattfinden. Aus dem Festprogramm sei besonders eine Festsahrt mit Sonderzug nach Jocketa, der „Vogtländischen Schweiz“, hervorgehoben, wo am Abend ein großartiges Feuerwerk und Beleuchtung des Eiert- und Triebhales, sowie der Eiertthalbrücke stattfinden wird. Mit dem Gastwirthstag ist zugleich eine Ausstellung für das Gastwirthsgewerbe und die Kochkunst verbunden, die, nach den bisher eingegangenen Anmeldungen zu urtheilen, das höchste Interesse der Besucher in hohem Grade beanspruchen wird.

Wroitzsch. Die leidige und so oft schon gerügte Unsitte vieler Jungen, sich an vorüberfahrende Wagen anzuhängen, hat einer hiesigen Familie vielen Kummer bereitet. Der 9 Jahre alte Erwin Ballmann hing sich unweit der hiesigen Weitenstraße an der Straße nach Großsch. derartig an einen Mühlwagen, daß dem Knaben beide Oberarmen durch die Speichen eines Hinterrades zermalmt worden sind. Leider ist wenig Hoffnung auf Wiederherstellung des verunglückten Kindes vorhanden.

Wahjchen, 28. März. Dieser Tage kaufte ein Fleischermeister aus Wajchen in Wahjchen einen Ochsen. Beim Abholen dieses zukünftigen Bratens passirte das Unglück, daß das Thier in die mangelhaft abgedeckte Dängergarbe einbrach, sodas es vollständig in die Flüssigkeit gerieth. Nur der Kopf war zu sehen. Nach zweifünftiger, anstrengender Arbeit konnte der Ochse endlich durch Winden seiner unappetitlichen Lage entboden werden.

Liebenwerda, 30. März. Ein schändliches Vordensfall ist nach dem „Kreisblatt“ vorgestern Nacht in Rothstein verübt worden. Als am frühen Morgen die Arbeiter in der königlichen Kohlengrube ihre Thätigkeit beginnen wollten, fanden sie das ganze Werk erschaffen. Ruchlose Hände hatten während der Nacht den unterirdischen Damm geöffnet, so daß die Abzugswasser ungehindert in die Grube dringen konnten. Es bedarf einer 14tägigen Arbeit, ehe das Wasser besenigt und mit der Kohlenförderung wieder begonnen werden kann. Offenlich gelingt es der Königl. Staatsanwaltschaft, welche Anzeige von dem Vorfalle erhalten hat, den Retentäter zu ermitteln.

Aus dem Riesengebirge. Einen Bericht aus Sibirien glaubt man zu lesen, wenn man vernimmt, daß an beiden Osterfeiertagen im Riesengebirge die Hörnerschützenfahrt in vollem Gange war. Der letzte Schneesturm hat in Schlessen so ungeheure Mengen Schnee abgelagert, daß die Sonne mit demselben bis jetzt nicht hat fertig werden können. Straßen und Wege nach dem Gebirge waren während der Feiertage für Fußgänger nicht zu passiren.

Von der neuen schlesische Laude, der Peterbaude, der Pring Feinricbaude, der Wrenzbaude u. saunen bei vorzüglicher Bahn die Hörnerschützen zu Thal. Aus Berlin hatten sich Touristen in Hirschberg eingefunden, die am ersten Feiertage früh nach dem Hochgebirge aufbrachen. Den Plan, über den Ramm durch den Kupagrand abzustiegen, haben dieselben aufgeben müssen; der Uebergang war infolge der Schneemassen unmöglich. Das Wetter an und für sich war schön, aber diesen Schneemassen gegenüber war die Wirkung der Sonnenstrahlen machtlos.

Bitterfeld, 28. März. Anfangs dieses Jahres wurde in der hiesigen Viermannschen Papierfabrik unter amtlicher Aufsicht ein großer Posten Werthpapiere einer Eisenbahngesellschaft, die in Folge Uebernahme der betreffenden Bahn durch den Staat außer Cours gesetzt worden waren, vernichtet, d. h. eingestampft. Trotz der strengen Controle, die hierbei obwaltete, war es einem dabei thätigen Arbeiter von hier dennoch gelungen, ein Päckchen Werthpapiere zum nominellen Werthe von 50000 Mk. bei Seite zu schaffen. Derselbe versuchte die Stücke außerhalb anzusetzen, was ihm zum Theil auch gelang. Endlich wurde er abgefaßt und ihm die übrigen Stücke abgenommen. Jetzt sieht er seiner Bestrafung wegen Diebstahls entgegen.

Vermischtes.

Eine traurige Liebesgeschichte fand gestern vor der 7. Strafkammer des Landgerichts I in Berlin ihren Abschluß. Aus der Untersuchungshaft wurde der etwa 30jährige Pantienmacher Friedrich Wilhelm Quigow aus Perleberg vorgeführt. Ein großer gelber Schirm bedeckte die obere Hälfte seines blassen Gesichts. Der Unglückliche hatte sich erschossen wollen, dabei aber nur erreicht, daß das eine Auge vollständig zerstört ist, während die noch vorhandene geringe Sehkraft des anderen auch noch verloren gehen wird. Er war beschuldigt, seine Braut auf ihr besonderes Verlangen getödtet zu haben. Der Angeklagte gab Alles zu was der Vorliegende ihm vorhielt. Er habe stets bei seiner Mutter in Perleberg gewohnt und sich gut ernährt. Anfangs vorigen Jahres habe er die unverschämte Waise Vogt kennen gelernt, welche in Perleberg diene. Es sei zwischen ihnen zu einem Liebesverhältniß gekommen, und sie hätten den innigen Wunsch gehabt, sich zu heirathen. Seine Mutter habe sich diesem Wunsch aber auf das Hartnäckigste widersetzt, weil er früher mit einem anderen Mädchen ein Verhältniß gehabt habe. Schließlich hätten sie den Entschluß gefaßt, zusammen aus dem Leben zu scheiden. Am 1. October v. J. reisten sie nach Berlin und stiegen hier im Gasthause „Oranienburger Hof“ ab. Der Angeklagte erzählte, daß seine Braut ihn schon in der ersten Nacht gebeten habe, erst sie und dann sich zu erschießen; es habe ihm aber der Muth zu der That gefehlt. Am folgenden Tage habe seine Braut ihre Bitten erneuert; sie habe sich selbst die geladene Schußwaffe gegen die Brust gesetzt und ihn gebeten, den Hahn abzurücken. Jetzt habe er es gethan. Die Getroffene habe gebeten, noch einmal abzurücken, da sie sich nicht tödtlich getroffen fühle. Er habe noch einmal aus nächster Entfernung einen Schuß abgegeben, worauf sie zusammengesunken sei. Nun habe er den Revolver gegen seine Schläge gerichtet und abgedrückt. Die Hausbewohner fanden Beide noch lebend vor; die Vogt ist aber bald ihren Verletzungen erlegen. Es wurden Briefe vorgelesen, die kurz vor der That von der Vogt an ihre Mutter und an eine Freundin abgefaßt waren. In dem ersten Briefe bat sie ihre Mutter um Verzeihung für das Verzeihen, welches sie ihr bereitet habe. Der Angeklagte erklärte auf Befragen, daß er seine That tief bereue. Seine betagte Mutter wurde als Zeugin vernommen; sie erklärte, daß sie nach Pflicht und Gewissen ihre Einwilligung zu der ehelichen Verbindung der Liebenden hätte versagen müssen. Der Staatsanwalt hob hervor, daß der Angeklagte nicht nur über andere Leute, sondern auch über sich selbst unfähiges Elend gebracht habe; es erweise daher ausreichend, ihn mit der zulässig niedrigsten Strafe von drei Jahren Gefängnis zu belegen. Der Gerichtshof erkannte nach diesem Antrage. In dem Wartezimmer begrüßten sich nach der Verhandlung Mutter und Sohn. Sie setzten sich auf eine Bank; der Verurtheilte legte seinen Kopf gegen die Brust seiner Mutter. Der Gerichtsdiener zog leise die Thür zu.

Eine natürliche Quelle von Seife befindet sich in der Nähe von Dakota in Nordamerika. Nach einer Mittheilung vom Patent- und technischen Bureau von Richard Laders in Görlitz befindet sich daselbst ein heißer Sprudel, dessen Wasser einen starken dicklichen Schaum bildet, der beim Weiterfließen sich abkühlt und zu einer Masse erstarrt, welche in jeder Beziehung als identisch mit Seife betrachtet werden muß. Man nimmt an, daß dieselbe im Erdinneren durch die Einwirkung von Petroleum, welches in der Gegend vorkommt, auf ebenfalls vorhandene Alkalien entsteht.

Der Erste April. Woher der Ausdruck: „In den April schicken?“ — Auf dem Reichstag zu Augsburg im Jahre 1530 wollte man neben der Schlichtung des Religionsstreites auch das Münzwesen in Ordnung bringen. Aber wegen so vieler wichtiger Dinge konnte man nicht dazu kommen, man setzte vielmehr einen besonderen Münztag aus und zwar auf den ersten April des nächsten Jahres. Dieser Tag wurde deshalb das Ziel vieler Speculationen. Der 1. April kam, aber an einen Münztag wurde nicht weiter gedacht. Die Speculanten, die ihr Schicksal hatten scheeren wollen, hatten das Nachsehen und verfielen dem öffentlichen Spott, denn — wer den Schaden hat, braucht für diese Beigabe nicht zu sorgen. Und so wurde denn der 1. April der Tag, an dem man die Leute gern etwas zum Narren hält — oder wie es seitdem heißt: in den April schicken.

Wie der Häuserwandel in Berlin betrieben wird, zeigt sich an einem Grundstück in der Perleberger Straße, das von einem Bauunternehmer gebaut war und mit 280000 Mk. Hypothek belastet ist. Nachdem in sechs Monaten vier

Besitzer eingetragen worden waren, sollten zwei Hypotheken ausgelagert werden, und sofort wurde das Haus an einen Viehhändler Görlisch verkauft. Dieser ist jedoch nicht zu ermitteln. Alle amtlichen Nachforschungen sind erfolglos geblieben. Nachdem die öffentliche Klageaufstellung an ihn erfolgt ist, findet die Versteigerung des Gebäudes im April statt. Nun soll eine Anzahl von den 17 Hypotheken ausbezahlt werden, so daß das Grundstück, das einen Werth von 350000 Mk. hat, für etwa 190000 Mk. verkauft werden wird; etwa 90000 Mk. Hypotheken fallen aus.

Im Londoner Aquarium tritt seit einiger Zeit der Löwenbändiger Georges Ward auf. Eine besondere Anziehungskraft erhält die Vorstellung dadurch, daß er eine junge phantastisch gekleidete Dame mit in den Käfig nimmt. Nachdem er die Löwen bis aufs Aeußerste gereizt hat, wirft er die Peitsche weg und starrt nebst seiner Genossin die ergriminten Raubthiere an. Diese, ganz verblüht über die Kühnheit ihres Feindes, wagen sich nicht von der Stelle zu bewegen. Wegen dieser Vorstellungen ist nun der Thierschutzverein eingeschritten. Dieser Tage kam die Angelegenheit im Westminster Polizeigericht zur Verhandlung. Der Vertreter des Vereins erklärte, Ward schlage mit seiner Peitsche unmenslich auf seine Löwen ein. Er stecke ihnen sogar eine Eisenstange ins Maul, wobei einmal Blut aus dem Rachen hervorgequollen sei. Der Beklagte erwiderte, daß die Peitschenliebe den Bestien keinen Nachtheil brächten. Gätte ein Löwe Blut gespuht, so habe er sich an der Stange verschminkt. Richter de Kuyen schmitt alle weiteren Erörterungen mit dem Hinweis ab, daß erst bewiesen werden müsse, daß Löwen Hausthiere wären. Nur diese Schuppe das Gesey. Die Klage wurde abgewiesen.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 31. März 1894.

† Berlin. Die „Vossische Zeitung“ schreibt: Zwischen Preußen und Rußland stehen Verhandlungen bevor, betreffend die Weichselregulirung. — Die der „Kölnische Anzeiger“ aus Ravenna meldet, veranstalteten 1500 Arbeiter eine Demonstration, indem sie sich vor dem geschlossenen Stadthore versammelten und dasselbe zu erschüttern suchten. Kavallerie zerstreute die Demonstranten, wobei 1 Arbeiter verwundet und sechs verhaftet wurden. Aus Forni heranziehende tausend Tagelöhner wurden unterwegs aufgehalten. — Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus Christiania: Das hiesige Schiff „Therese“ ist bei Frederikstadt mit 12 Mann untergegangen. — Dasselbe Blatt erfährt aus Oldenburg: Der Untbeamte Groovermann erschoss gestern Vormittag in einem Anstalle von Wahn sein 3 Kinder und sich selbst.

† Stuttgart. Die Königin muß infolge einer Fußentzündung das Bett hüten.

† Rom. Eine große Anzahl der am medizinischen Kongress theilnehmenden Aerzte besuchte gestern das Grab Victor Emanuels. Bezüglich der Wahl des nächsten Kongressortes sind die Meinungen getheilt. Die einen stimmen für Petersburg, die andern für Paris. Eine Entscheidung ist noch nicht getroffen.

† Kopenhagen. Der jahrelange Kampf zwischen Folkething und Regierung ist durch eine gestern abgeschlossene Vereinbarung beendet. Folkething und Landsting bewilligten zum ersten Male seit 1885 das Finanzgesetz, worin die Bewilligung der von der Regierung früher ohne Einwilligung ausgeführten Veranstaltungen eingeschlossen ist. Ausgeschlossen sind nur die Bewilligungen für das Gendarmenkorps. Der Reichstag nimmt dabei an, daß behufs fernerer Vermeidung provisorischer Veranstaltungen derartige Gesetze beiden Kammern vor Schluß der nächsten Session vorgelegt werden. Die Landesverteidigung soll nur mit dem Zwecke der Wahrung der Neutralität des Landes geordnet werden, deren Anerkennung und Achtung zu erlangen versucht werden soll.

† Washington. Blanc wird Dienstag seinen Antrag betreffend die Silberausprägung nochmals der Kammer unterbreiten. Wenn Kammer und Senat den Antrag jedesmal mit einer Majorität von 2/3 annehmen, so wird das Veto des Präsidenten unwirksam.

Buenos Ayres. Die portugiesischen Schiffe werden nach der Quarantäne die brasilianischen Aufständischen nach Portugal bringen.

Sächs. Böhm. Dampfschiffahrt.

vom 3. März 1894.

Abfahrt von	Wahjberg	—	6,45	10,00	1,15
Abfahrt von	Kreinitz	5,20	7,35	10,50	2,05
Abfahrt von	Strehla	5,40	7,50	11,10	2,25
Abfahrt von	Riesa	7,10	10,45	12,30	3,35
Abfahrt von	Hainichen	7,45	11,20	1,05	4,10
Abfahrt von	Diesbar	8,35	12,10	1,55	5,00
Ankunft in	Weißsen	9,55	1,30	3,15	6,30
Ankunft in	Dresden	12,50	4,30	6,15	—
Abfahrt von	Dresden	—	6,40	11,30	3,00
Abfahrt von	Weißsen	6,35	8,35	1,30	5,00
Abfahrt von	Diesbar	7,15	9,15	2,10	5,40
Abfahrt von	Hainichen	7,50	9,50	2,45	6,15
Ankunft in	Riesa	8,20	10,20	3,15	6,45
Abfahrt von	Riesa	8,30	10,40	4,05	7,25
Ankunft in	Strehla	9,05	11,15	4,40	8, —
Abfahrt von	Kreinitz	9,15	11,25	4,50	8,10
Abfahrt von	Wahjberg	9,45	11,55	5,20	—

Jahrplan der Riesaer Straßenbahn.

(Som 1. April.)

Abfahrt am Albertplatz:	6.30	7.05	7.35	8.20	9.00	9.15	9.35		
10.20	10.55	11.25	11.55	12.35	12.55	1.30	1.45	2.05	
2.45	3.20	4.10	4.40	5.15	5.50	6.30	7.00	7.40	8.00
8.45	9.25	10.00	—	—	—	—	—	—	—
Abfahrt am Bahnhof:	6.50	7.20	7.50	8.40	9.15	9.35	10.00		
10.40	11.10	11.40	11.55	12.35	12.55	1.20	1.45	2.20	3.10
3.55	4.25	5.00	5.30	6.05	6.45	7.20	7.40	8.20	9.15

Grosser Ausverkauf.

Wegen Uebernahme des von mir unter der Firma **R. Luchtenstein** seit Jahren geführten Geschäftes in **Tricotagen, Strumpf-, Woll- u. Weisswaaren, Putz u. Posamenten**

eröffne ich mit dem 1. April einen **Ausverkauf**. Das Lager ist mit **allen Neuheiten** der Frühjahrs- und Sommer-Saison ausgestattet und bietet dem geehrten Publikum von Riesa und Umgegend Gelegenheit, sämtliche Sachen zu noch nie dagewesenen billigen Preisen zu kaufen. Ganz besonders mache ich auf mein großes Lager in

Putz- und Strohhüten, sowie Putzartikel,

das **Neueste der Saison**, aufmerksam. Da die Preise so fabelhaft billig gestellt sind, daß viele Gegenstände für die Hälfte des Wertes zum Verkauf kommen, so liegt es im Interesse des geehrten Publikums, seinen Bedarf so schnell als möglich zu decken.

R. Luchtenstein,

Hauptstrasse, Schulstrassen-Ecke.
(Inhaber: Hermann Matz.)

Kein Kranker

verschäume, sich unsere höchst interessante, sehr reichhaltige, illustrierte Broschüre über

„Die Heilwirkungen der Electricität“ (12. Aufl.)

gegen Einleitung von 50 Pf. senden zu lassen.

Erste Dresdner Electrotherap. Anstalt (fr. G. Reibischer), Dresden-A. u. Markt, altes Stadt Wien.

Strengste Discretion!

Erkundigungen werden nicht eingegeben.

Möbel, Betten und Polsterwaaren auf Abzahlung

und leichtesten Zahlungsbedingungen ohne Preisaufschlag.

Größtes Geschäft dieser Art.

S. Osswald,

Credit-Geschäft
Leipzig, Königsplatz 7, 1. u. 2. Etage.

Jalousien, Rollläden etc.,

verschiedener eigener Constructionen in solidester Ausführung zu **billigsten** Preisen. Kostenanschläge bereitwilligst. In Riesa und Umgegend über **2000 Stück** im Gebrauch.

Arthur Herrmann & Luther, Oseatz.

Inhaber vieler goldener, silberner u. Medaillen.

Fichtenstämme

doppelt so lang und bedeutend fester als Eichenholz, sowie ein sehr großes Lager in Schnittmaterial der berühmten feinsten Zellwäldersichte empfiehlt

Adolf Hesse, Dampfsägewerk Zellwald.
Post: Siebenteln, Station: Roffen.



„Grimmaische Gesundheits-Kinderwagen!“

Ein Erfolg der Neuzeit!

Die Kinder- und Puppenwagenfabrik von

Julius Trethar,

Grimma I. S. 27

versendet umsonst und frei ihren Katalog, welcher an Reichhaltigkeit und Eleganz der Muster unerreicht dasteht. Höchste Leistungsfähigkeit.

Spezialität: „Nach ärztlicher Vorschrift hergestellte Kinderwagen“ von 7 1/2 bis 75 Mark. Durable Kinderwägelchen (3-Rad), à M. 15. Fortwährende Ausstellung in 3 Etagen des Hauptgebäudes.

Carbolineum „Hansa“

bestes und billigstes Holzschutzmittel in Fässern und ausgenommen empfiehlt billigst

Ottomar Barisch, Seifenfabrik.

Geschäfts-Anzeige.

Meiner werthen Kundschaft von Riesa und Umgegend hiermit die ergebene Mittheilung,

daß ich am 1. April mein

Colonialwaaren-, Spirituosen-, Tabak- und Cigarren-Geschäft

an

Herrn **H. Müglitz**

übergebe.

Für das mir entgegengebrachte Wohlwollen und Vertrauen bestens dankend, bitte ich,

daselbe auch meinem Nachfolger schenken zu wollen und zeichne mit Hochachtung

Aug. Röpke.

Auf Obiges bezugnehmend, erlaube ich die geehrten Bewohner von Riesa und Umgegend,

mit meinem jungen Unternehmen gütlich zu unterstützen.

Zu werde bemüht sein, **Waaren bester Qualität und zu billigstem Preis**

zu liefern.

Um hochgeehrte Zuwendung und Erhaltung schätzbaren Wohlwollens ergebens bittend,

empfehle ich mich mit vorzüglicher Hochachtung

H. Müglitz,

78. Kastanienstrasse 78.

Bremer Rathskeller,
Qualitäts-Cigarette,
à Stück 6 Pfg., 100 Stück M. 5,80, empfiehlt

Richard Dölitzsch.

Strohhüte

empfehle **Neuheiten** für Damen, Herren und Kinder in massenhafter Auswahl, nach neuesten Modellen arrangirt. Nur durch große Einkäufe bin ich im Stande, zu noch **nie dagewesenen** billigen Preisen zu verkaufen.

Hauptstrasse **A. Hunger.** Hauptstrasse Nr. 47.

Putzmacherinnen erhalten Extra-Rabatt.

Die 19. Dresdner Pferde-Ausstellung

findet statt am 3., 4., 5. und 6. Mai d. J.

in Seidnitz bei Dresden.

Das Comité.

Kammerherr Major von Stammer, Vorsitzender.
Landstallmeister Rittmeister Graf zu Münster, stellvertretender Vorsitzender.
Oberst Schlager, geschäftsführendes Mitglied.
Hofrath Lesky. Rossberg auf Münchhof.
Wittmeister Freiherr von Burgk. Rittmeister Graf von Rex.
Major Freiherr von Spörcken.

Ba. Duxer Braunkohlen

in allen Sortirungen empfiehlt billigst ab Schiff
Walter Engelhardt, Elbstraße, Ecke Niederlagstr.

Feinste Bohnermasse

für Pastett und Linoleum, sowie zur Erhaltung und Verschönerung gestrichener und lackirter Fußböden. In Originalbüchsen mit der Fabrikmarke ein **Schiff** à M. 1,20 in der Droguenhandlung von **A. B. Hennicke.**

Die älteste und leistungsfähigste Bezugsquelle für sämtliche Materialien zu

Filigran- u. Papierblumen-

Arbeiten, wie Stiehdraht, Blumenstrauch, farbige Gasette, Schlangendraht, Silber, gold und farbig, Blätter, Ausschläge, Blumenbüschel, Säulen, Staubfäden, Früchte, Knospen u. ist unstreitig die Filigran-Fabrik von

J. Theben's Nachfolgerin (Marie Erler), Filigran-Berand-Geschäft, Schlichtern (Bezirk Cassel).

Preisliste gr. u. loco. Wiederverkäufer erhalten die günstigsten Vorzugspreise.

Pockholzkugeln u. Kegel

Bier- und Limonadenlöffel

Echt Solinger

Tischmesser und Gabeln

Porzellan, Glas u. Steingut,

ferner empfehle meine, in Folge übernommener Vertretung, sehr billige gute

Spielkarte

zu 50, 65, 75 und 80 Pfg.

Heinrich Straube Nfg.,

Hauptstraße 14.

Flügel von 900 Mk. an;

Pianos von 420 Mk. an;

Harmoniums von 100 Mk. an.

Erste Fabrikate. **Billige** aber **solide** Preise.

Gehr. Instr. werd. in Zahlg. genommen, solche auch auf Lager.

Hermann Proge, Musik-

Instrumentenhandlung, L.-Meuzing,

Senefelderstr. 23, Part. und 1. Etage. Von

Augustusplatz per Pferdeab. 5 Min.

Tapeten.

Wir versenden:

Naturtapeten von 10 Pf. an,

Glantzapeten von 30 Pf. an,

Goldtapeten von 20 Pf. an,

in den großartig schönsten neuen Mustern, nur

schweren Papieren und gutem Druck.

Gebrüder Ziegler in Lüneburg.

Jedermann kann sich von der außerordentlichen Billigkeit der Tapeten überzeugen,

da Musterkarten franco auf Wunsch überall

hin versenden.

Jedes Hühnerauge, Hornhaut u. Warze

wird in kürzester Zeit durch blosses

Ueberpinseln mit **rühmlichst be-**

kannten, echten Walther's Hühner-

augentodt, sicher und schmerzlos

beseitigt. Carton 35 Pfg. mit Pinsel.

Zu haben in Riesa bei Herrn

Paul Koschel.

Alle Schulbücher und Schulbedürfnisse
für sämtliche hiesigen Schulen,
sowie für die Schulen der Umgegend empfiehlt einer gütigen Beachtung
A. Reinhardt.

Schulbücher

für alle Schulen der Stadt und des Landes,
**Schreib- und Zeichenhefte, Bibeln, Gesang-
bücher, Tafeln, Schieferkasten**
und allen sonstigen Schulbedarf empfiehlt in guten Qualitäten billigst

Joh. Hoffmann,
Buchhandlung, Riesa.

Die Oberlausitzer Leinwandhalle von
Adolf Ackermann, Riesa,

gegenüber Hotel „Wettiner Hof“,
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in
Leib-, Bett- und Tischwäsche u. s. w.
— **Ältestes Specialgeschäft** — in
Ausstattungen u. Hausbedarf.
Größtes Lager am Plage. Billige Preise.
Eigene Weberei in Schönberg (O.-L.)

Zum Riesaer Jahrmart

habe ich eine große Auswahl
garnirter und ungarnter
Damen- und Kinderhüte
zusammengestellt und gelangen dieselben zu **besonders billigen
Preisen** zum Verkauf.

Sodann empfehle in grossen Sortimenten:
Strümpfe und Handschuhe in schwarz und farbig alle Größen, Blusen für
Damen von M. 1.— an, Jägerhemden, Sporthermen, Barchenthemden
in allen Größen, weisse Wäsche für Damen, Herren und Kinder, Corsets,
vorz. Jacens und haltbare Stoffe, von 60 Pf. an, Gardinen, Congressstoffe,
Vitrage, größte Auswahl, Oberhemden, Vorhemden, Kragen, Manschetten,
Cravatten vom billigsten bis feinsten Genre, Gummi- und Universalwäsche,
Hosenträger, **sämtliche Artikel für Putz- und Damen-
schneiderei.**

baumwollene Strick- und Häfelgarne
zu besonders billigen Preisen.

Albert Tropowitz,
39. Hauptstraße 39.

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Geschäfts-Veränderung.
Schulstraße 5. **H. Grossmann.** Schulstraße 5.
Herren-Anzüge in 100facher Auswahl,
Burschen- u. Knabenanzüge, Stoffhosen u. Westen,
Arbeitskleider aller Gattungen u. s. w.
verkaufe von heute an zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Alle Waaren sind nur gut und wohl gearbeitet.
Empfehle
Schaffstiefel und Halbschuhe
sehr billig. D. Ob.

Franz Behne, Riesa,

Wettinerstraße 35, neben Hotel Münch,
Einziges Specialgeschäft am Plage.

Empfehle zur bevorstehenden

Frühjahrs- und Sommer-Saison

mein mit allen Neuheiten großartig sortirtes Lager eleganter fertiger

Herren- und Knaben-Garderoben

vom billigsten bis zum feinsten Genre
unter Garantie für tadellosen Sitz und Ausführung.



Jaquet-Anzüge

von soliden Buckstinstoffen von M. 15.— an.

Cheviot-Anzüge,

ein- und zweireihig, in blau, braun und schwarz, von
M. 26.— an.

Kammgarn-Anzüge,

ein- und zweireihig, glatt und gemustert, von M. 26.— an.

Rock-Anzüge in Kammgarn

von M. 30.— an.

Herren-Sommer-Überzieher

in den neuesten Farben von M. 13.— an.

Herren-Havelocks

aus Cheviot und Wolton von M. 16.— an.

Jünglings-Anzüge

von soliden Buckstinstoffen und Cheviotstoffen, 7, 50, 8, 9,
10, 11, 12 bis 25 M.

Knaben-Anzüge

in geschmackvollersten Dessins und lieblichen, kleidsamen Façons,
3, 3.50, 4, 5, 5.50, 6, 7 bis 12 M.

Einzelne Jaquets

8, 8.50, 9, 10, 11 bis 20 M.

Einzelne Hosen

allerneueste Dessins in Buckstinstoff, Velour, Kammgarn und
Cheviot, alle Weiten und Längen vorrätig, 3, 3.25, 4, 4.50,
5, 6, 7, 7.50, 8 bis 15 M.

Arbeiter-Garderobe

in größter Auswahl zu billigen Preisen.

Echt Hamburger Lederhosen.



Anfertigung nach Maas.

Anzug nach Maas von M. 40—80.
Überzieher nach Maas = = 28—50.
Hosen nach Maas = = 12—25.

Muster nach Auswärts stehen franco zu Diensten.

**Sonntag von Vormittags 11 Uhr
bis 9 Uhr Abends geöffnet.**

Briefkasten.

Ein Witabonnent. Zur näheren öffentlichen Besprechung eignet sich Ihr Schreiben des Sachbetriffs wegen allerdings nicht. Wenn Sie über die Angelegenheit nach Ihrem Angedenken verfahren, so dürfen Sie vollständig beruhigt sein. Wollen Sie uns befehlen, so sind wir gern bereit Ihnen die bezügl. Besprechungsgegenstände vorzulegen. Sie können ja dann selbst urtheilen.

Herrn Großenhain. Lieber kleiner Kerngroß! Ja, es war und bleibt schrecklich, schrecklich als Dich Dein La, den Du wohl über Dich geworfen hast, so bedenlos blamirte und Du dann noch so ungeschickten Kopf bauteist. Aber im Uebrigen, ganz wie Du wünschst: bewegen keine Feindschaft nicht. Wer wollte Dir auch gram sein! Seit Du unter die „Großen“ gegangen bist, tempelst Du zwar gern ein wenig, im Uebrigen aber bist Du ein ganz braver Bürsche, mit dem in Feindschaft zu leben und geküßelt wäre. Dein Köschchen aber leer nur selber, wir trinken die „Sorte“ nicht. . .

K. B. R. Th. „Nun nach Vollendung des Schlachtviehhofes jedes Stück Vieh dort geschlachtet werden, oder können noch Diebstahl zu Hause schlachten, welche jährlich 1-3 Schweine zu ihrem Bedarf brauchen. Und wie ist es dann mit dem Schlachten der Hiegen?“ — Auf dem zukünftigen Schlachthof muß jedes Stück Vieh geschlachtet

werden, gleichgültig ob dasselbe Fleischern, Metzgermeistern oder Privatleuten gehört. Die Schlachtungen in Privathäusern fallen daher weg. Ziegen von einem Alter über drei Monate sind denselben Bestimmungen unterworfen, wie die übrigen schlachtbaren Hausthiere.

Wasserstände.

Ort	Rhein			Eger			Elbe			
	Hoch	Nied	Veränd.	Hoch	Nied	Veränd.	Hoch	Nied	Veränd.	
30	-40	+80	+30	+37	+95	+116	+86	+89	+3	+59
31	-40	67	+39	+34	+94	+116	+80	+57	-2	+53

Anmerkung. + bedeutet über 0, - unter 0.

Productenbörsen.

EB. Berlin, 31. März. Weizen loco W. —, April W. 138,50, Mai W. 140,75, Juli W. 142,75, abgeschwächt. Roggen loco

W. 118.—, April W. —, Mai W. 122,75, Juli W. 124,75, feiner Spiritus loco W. —, 70er loco 30,80, Mai W. 35,70, August W. 36,90, 50er loco W. 50,60, feiner Rübsöl loco W. 43.—, April-Mai W. 42,00, October 41,60, matt. Hafer loco W. —, Mai W. 130.—, Juli W. 129.—, matt. Wetter: windig, schön.

Auf der Meißnerstraße hat Herr Direktor Emil Stieba ein Theater aufgebaut, in welchem am Sonntag, Montag und Dienstag eine Reihe von Vorstellungen gegeben werden. In dem recht behaglich eingerichteten Theater sollen die interessantesten Illusionen auf dem Gebiete der Optik, Physik, Hydraulik und Pneumatik den Zuschauern in wahrhaft virtueller Weise vorgeführt werden. Derartige amüsante Tauschungen finden stets die Gunst des Publikums und so dürften auch hier die Vorstellungen sich Beifalls zu erfreuen haben.

U. Meffe, Bankgeschäft, Riesa, Hauptstraße.

Ein- und Verkauf von Werthpapieren.

Börsen-Bericht des Riesaer Tageblattes.

Coupon-Einföhrung. Wechseldiscont.

Dresden, 31. März 1894. — Tendenz: abwartend.

Deutsche Fonds.	%	Cours	
Reichsanleihe	4	107,70 b	
do.	3 1/2	101,50 b	
do.	3	87,90 Bf	
Preuss. Consols	4	107,00 b	
do.	3 1/2	101,40 Bf	
do.	3	87,70 b	
Sächs. Anleihe 55er	3	94 Bf	
do.	52/08	3 1/2	100,30 b
do.	67 u. 09	3 1/2	100,30 b
Sächs. Rente			
5, 3, 1000, 500	3	87,45 b	
do.	300	3	87,45 b
Sächs. Lombrente			
3, 1500	3 1/2	98,25 Bf	
do.	300	3 1/2	98,50 Bf
Sächs. Landbesult.			
6, 1500	3 1/2	95,60 b	
do.	300	3 1/2	—
do.	1500	4	102,75 b
do.	300	4	—
Reichs-Dreid.-E.	4	102,20 Bf	

Österr.	Silber	%	Cours
do.	Gold	4 1/2	94,10 Bf
do.	Gold	4	97,70 Bf
Ungar.	do.	4	96,70 Bf
Russl. amort.	5	99,00 Bf	
Seid. 1884er Rte.	5	—	
Lärten'sche	m. Gp. 1/2, 1876	—	105 Bf

Eisenbahn-Prior.	Kauf-Loth.	Gold	%	Cours
P. Nordb.	4	101,75 Bf	4	104,50 Bf
Sächs. I-III	5	—	4 1/2	—
do.	4 1/2	—	4	—
Dur-Bod.	5	—	4	—
Kronpr.-Stad.	4	—	4	—
Remb.-Gern. st. fr.	4	—	3	86,90 Bf
Österr.-St. West	5	—	3	—
do. R. u.	5	—	5	—
Prag-Dur	5	—	4	100,80 Bf
do.	4	—	—	—

Lombarden	%	Cours
do.	3	61,00 Bf
do.	4	—
do.	5	103,25 Bf
Ungar. Nordb.	5	—

Bankactien.	%	Cours
Allg. D. Cred.-Anst.	8	Jan. 1. 5,50 Bf
Chemnitzer Bank.	6	—
Dresd. Credit	9	142,50 Bf
Disconto-Comm.	6	—
Dresdener Bank	5 1/2	145,50 Bf
Sächs. Bank	6	118,25 b
„ Disconto-Bank	6	110,50 Bf

Industrie-Actien.	%	Cours
Felsenkeller-Brannerei	28	Oct. 508 Bf
Comsol. Feldschlößchen	1 1/2	85,50 Bf
Meißner Feinsteller	3	Sept. 145 Bf
D. Strahlfabrik-G.	3	Jan. 105,75 Bf
„ Rette“ D. Schieppich	1	63,50 Bf

Wechselnoten.	%	Cours
Frank. Str. 100 Fr.	—	—
Deut. 100 M.	—	163,65 b
Ital. 100 R.	—	210,50 Bf

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. — Annahme von Geldern zur Verzinsung. — Unbedingte Gehaltszahlung aller Verbindlichkeiten.

Auf vielseitigen Wunsch zur Nachricht. Der am 27. März hier in der Elbe vom Tode gerettete Storch, ein schöner Zeichener, ist noch morgen Sonntag bei uns zu sehen. Vorig, den 31. März 1894. Herrm. Goldhaar, Schiffsarzt.

Reife Drogen Braunkohlen. trafen ein und empfiehlt ab jetzt zu billigen Preisen Otto Böttner.

Dank. Woggen, d. 5. 2. 91. Gekannt Herr Dr. Müller! Mein Kindes weichen Nuthschlafe ist es mir gelungen, meinen Fuß, an dem ich bereits 10 Jahre leide, mit Ihrer Salbe „Sanal“ in kurzer Zeit vollständig zu heilen, jedoch ich mein Geschäft vollständig besorgen kann. Ich sage meinen aufrichtigsten Dank. Achtungsvoll H. Rau, Gastwirth und Kollereibesitzer.

Dr. med. Müllers „Sanal“, sicheres Mittel gegen Krampfaderngeschwüre, Brandwunden, offene Weinschäden, veraltete Wunden und ähnliche Leiden, ist in den meisten Apotheken vorräthig. Wenn irgendwo nicht vorräthig, lasse man sich nicht zum Kauf eines anderen Präparats bewegen. — Jede Tube trägt den Namen Dr. med. Müller. — Sicher vorräthig zum Preise von 1 Mark pr. Tube ist das „Sanal“ in Strebla bei Apotheker Klingner.

Haus-, Küchens- und Wirthschaftsgegenstände in Glas, Porzellan, Steingut u. Holz, Stoffe, Laden u. Kisten. Kinderstühle von 50 Pfg. an bis 8 M. 75 Pfg. in größter Auswahl. Kuchendeckel und Wiegebretter, sowie größte Auswahl in feinen und gewöhnlichen Viechwaaren. Solide Waare. Billigste Preise. Heinrich Straube Nfg., Hauptstrasse 14.

Kgl. Sächs. Kriegerverein König Albert. Dienstag Abends 8 Uhr Versammlung im Gartenhofen zur Gedenkfeier. General-Versammlung der Unterstützungskasse erkrankter Zimmerleute in Riesa und Umgegend (Eingeschriebene Hülfskasse) Sonntag, den 8. April d. J. Nachmittags 2 1/2 Uhr im Hotel zum Kronprinz. Tagesordnung: 1. Rechenschaftsbericht. 2. Vereinsangelegenheit. 3. Ergänzungswahl des Vorstandes. 4. Tringelassen. Um zahlreiches Erscheinen bittet der Vorstand.

Kindergarten. Der Sommerkursus beginnt Dienstag, den 3. April. Anmeldungen neuer Schüleringe vom 9-12 Uhr erbeten. — Im Volkskindergarten beginnt der Kursus Montag, den 9. April. Maria Beth Froscha.

Große Auswahl in Spizen u. Strohhüten, sowie sämtlichen Neuheiten der Saison empfehle zu bekannten billigen Preisen. Zum bevorstehenden Jahrmarkt empfehle mein großes Lager in garnirten Damen- und Kinderhüten. Putzgeschäft Agnes Schuchardt, Riesa.

Die Union, Allgemeine Deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft zu Weimar gegründet im Jahre 1853 mit einem Grundkapitale von 9 Millionen Mark, wovon 5,019 Aktien mit 7,528,500 Mark begeben sind. Neherren ult. 1893 3,139 195 Gesamtgarantie-Kapital 10,667,695 Mark.

Die Union versichert Feldfrüchte zu festen Prämien ohne Nachzahlung. Bei Versicherung auf mehrere Jahre wird ein namhafter Prämien-Rabatt gewährt. Besondere Erleichterungen werden für kleine Versicherungen bewilligt, namentlich für Sammelpolizen. Die Vergütung der Schäden gelangt spätestens binnen Monatsfrist, in der Regel aber früher, zur vollen und baaren Auszahlung. Weitere Auskunft wird erteilt und Versicherungen werden vermittelt durch die Agenten: Ferdinand Schlegel, Kaufmann in Riesa. Alwin Oelschlag, Kaufmann, in Firma Kirst & Comp. in Grossenhain. Moritz Thieme, Deponen in Lommatzsch. Eduard Hildebrand, Seifenfabrikmeister und Stadtrath in Meissen. Richard Marthaus, Kaufmann in O. chatz. Kirsten & Seurig, Kaufleute in Strebla. R. E. Odrich, Kassirer der Vorschauabau in Wermsdorf. Zuverlässige Medicamente sind sehr selten, und die wenigen, welche es gibt, haben sich sehr rasch einen Weltruf erworben. — So ging es auch mit den sächsischen Apotheker Richard Brandt's Schweigepillen, welche durch ihre absolut unschädliche, angenehme und sichere Wirkung alle anderen Präparate wie Salze, Bitterwasser, Tropfen, Mixturen u. verdängten und heute als unübertroffenes Mittel bei gestörter Verdauung und daraus entstehenden Folgen allgemein Anwendung finden. Erhältlich à Schachtel Mk. in den Apotheken.

Junge Gänse sind jeden Tag zu haben. Einige Paar Hähne - Tauben zu verkaufen. Gartenstraße Nr. 26, Hinterhaus. Kastanienstrasse 76.

Uhrketten, Broschen, Ohrringe, nur neueste und modernste Sachen, Gummibälle, Kämme, Mund- u. Ziehharmonikas. Passende Hochzeits-, Heife- und Festgeschenke in jeder Preislage. Heinrich Straube Nfg., Hauptstrasse 14.

Strohhüte. Achtung! Strohhüte. Infolge Auktaufs einer Concurrs-Masse bin ich diesmal in den Stand gesetzt, der geliebten Einwohnerschaft von Riesa und Umgegend Strohhüte schon von 10 Pfennige an pro Stück zu verkaufen. M. Lesche, A. Groß Nachfolger aus Dresden. Stand: Puz-Reihe 2. Bude.

Musterkarte Tapeten gratis und franco an Private. Max Speier, Tapeten-Versand-Geschäft, Berlin O. Andraestrasse 68.

Sämmtliche in den hiesigen Schulen und denen der Umgegend eingeführten Schulbücher in guten dauerhaften Einbänden, sowie alle vorchriftsmäßigen Schulbedarfsartikel empfiehlt in bester Beschaffenheit billigst. Jul. Plänitz, Buchbinderei, Buch- und Papierhandlung.

Moritz Jobst,

Hauptstr. **Riesa**, Hauptstr. 17.

empfehlte sein großes Lager von **Brochen, Chrringen, Galdsetten, Armbändern, Ringen, Uhretetten, Manschetten** und **Chemisetten** und **Knöpfen** etc. Ferner: **Schulkrangen** und **Taschen**, gute solide Handarbeit zu angemessenen billigen Preisen, **Federkasten, Schiefertafeln** und **Stifte**.

Markttaschen

von 50 Pfennig an bis 2 Mark, **Reisekoffer, Reisetaschen, Kofferträger**

größte Auswahl von 25 Pf. bis 3 Mk.

Mützen für Herren u. Knaben à 50 Pf., trocken wieber ein. Ganz besonders mache auf meine

Knaben-Sammelwützen, à 60 Pf. (Ladenpreis 1,25 Mk.) aufmerksam, welche ich nur durch Gelegenheitslauf erstand und nur solange der Vorrath reicht, abgeben kann. Zum bevorstehenden Umzug empfehle **Gardinenstangen, Gardineurosetten, Spiegel**, vom kleinsten bis zum großen **Salonspiegel**. Reizende Muster von **Vogelstücken** empfing ich einen großen Vorrath und gebe selbige zu Fabrikpreisen ab.

Bürstenwaaren

empfehle: **Vorstbesen u. Handbesen** vom kleinsten bis zum größten, vom billigsten bis zum besten, **Rohhaarbesen, Kleider-, Wachs-, Schmutz-, Aufstrag- u. Scheuerbürsten, Cylinderputzer, Federrabständer**.

Holzwaaren, als:

Gewürzschränke, Wachslesten, Salz- und Mehlkästen, Nudelholzger, Wiegedel, Wäscheleimern, Kinderküchlein etc.

Blechwaaren, als:

Brodkäpfeln, Kohlenkasten, Petroleumlampen, Milchkrüge, Kaffee- und Zuckerbüchsen, Blumengießkannen, Botanistrommeln. Ferner durch Aufkauf eines ganzen Dresdner Geschäfte ganz billig an mich gebracht

Lampen:

Gänge, Tisch- und Wandlampen, nur so lange der Vorrath reicht zum Fabrikpreis.

Glaswaaren, als:

Bier- und Wasserfäße, Liqueur-service, Goldschlösser m. Ständer, Glasteller und Schüsseln, Butterdosen u. s. w., Blumenvasen in großartig schönen Mustern zu staunend billigen Preisen.

Stammseidel,

reizende Muster, auch für Feuerwehr, **Nachfahrer, Schützen, Säger, Turner** und **Regelbrüder**, mit Musik, mit Tischglocke u. s. w.

Spazierstöcke

größte Auswahl bei billigsten Preisen. **Wiederverkäufern** gewähre dieselben Preise als jedes andere Engros-Geschäft. **Besichtigung** meines Waarenlagers auch ohne zu kaufen gern gestattet.

Moritz Jobst,

Hauptstr. **Riesa**, Hauptstr. 17.

Flüssige Aufbürstfarben.

Verdichtete Kleider und Möbelstoffe lassen sich durch einfaches Ueberbürsten auf das Schönste wieder herstellen. In allen Farben, in Originalfarben mit der Fabrikmarke — ein **Schiff** — à 25 Pf. in der Droguenhandlung von **A. B. Hennicke**.

Hôtel Wettiner Hof.

Sonntag und Montag

im neuparquetierten und vergrößerten Saale große öffentliche Ballmusik, gespielt vom Trompetercorps der reisenden Artillerie. **Anfang 6 Uhr.** **Ergebnis ladet ein** **H. Herrmann.**

Restauration zum Gambrius.

Während des Jahrmarktes Sonnabend, Sonntag, Montag: **Großes Concert u. Vorstellung,** ausgeführt von der beliebten **Thüringer Sängertuppe Karl Halbe,** bestehend aus 5 Damen und 4 Herren. **Es ladet freundlichst ein** **O. Eger.**

Gasthof Stern, Riesa.

Jahrmarkt-Sonnabend, Sonntag, Montag und Dienstag Auftreten der schneidigen Singspielgesellschaft **Rosenberg** aus Dresden. 4 Damen, 3 Herren. Für gute Speisen u. Getränke ist bestens Sorge getragen. **H. Otto, H. Rosenber.**

Café Apitzsch.

Sonnabend, Sonntag und Montag Ausschank von echtem **Münchener Löwenbräu-Märzenbier** Stoff hochfein. **Sonnabend Aufstich, Sonntag früh Bouillon und Fleischpasteten, Schinken in Broddteig etc.** Um freundlichen Besuch bittet ergebenst **Paul Apitzsch.**

Gasthof zum goldenen Löwen.

Empfehle zum Markte meine **Fremdenzimmer**, ferner die günstig gelegene **Ausspannung, mein Restaurant, reichhaltige Speisekarte, gutgepflegte Biere und Weine.** Um gütigen Zuspruch bittet **E. Kaulfuss.**

Gasthof Gröba.

Sonntag, den 1. April, von 4 Uhr an zur Geburtstagsfeier des Fürsten Bismarck **Großer Ball.** Von 4—7 Uhr **Tanzverein.** Bändchen 75 Pf. Militär hat an diesem Tage freien Eintritt. **Es ladet freundlichst ein** **H. Große.** NB. Als Specialität empfehle an diesem Tage **Leipziger Spedtsuchen**, à St. 5 Pf.

Gasthof Hausig.

Nächsten Sonntag, den 1. April, öffentliche **Ballmusik.** Von Nachmittags 4 Uhr an **Tanzverein.** Dabei empfehle guten **Kaffee** und **Kuchen**, vorzügliche **Biere.** Ganz ergebenst ladet ein **Rob. Hüter.**

Theater Walthalla.

Daselbe enthält die neuesten und interessantesten **Illusionen des 19. Jahrhunderts**, u. a.: **Diamantine**, die indische **Sphinx**. — **Bionette**, das leb. Räthsel. — **The Watwing Nymph** oder: **Der Falke und sein Medium.** — Auftreten der Gedächtniskünstlerin **Wisi Sinda** in ihren staunenerregenden Leistungen auf dem Gebiete der **Phreno-Technik.** **Metempsychose das Geheimniß Pykmalions.** Täglich v. Nachmittags 3 Uhr ab **stündlich Vorstellung.** Preise der Plätze: 1. Platz 30 Pf., 2. Platz 20 Pf., Gallerie 10 Pf. Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein hochachtungsvoll **Emil Skibba.** Alles Nähere durch die **Zettel und Plakate.**

Billig! Tuch- und Buckskinreiter Billig!

zu Herren- und Knaben-Anzügen passend stelle ich diesen Markt zum Verkauf. **Karl Böhme, Dresden, Stand II. 4. Reihe.**

Wohnungs-Veränderung.

Allen Freunden und Bekannten, sowie meiner werthen Landsknecht zur Mittheilung, daß ich nicht mehr **Schloßstraße**, sondern **Rastanienstraße Nr. 50**, in meinem neuerbauten Hause wohne. Für das mir bis jetzt geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, auch fernerhin mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. Achtungsvoll **Bruno Ilgen, Schuhmachermstr.**

„Borussia“

Sagelversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit zu Berlin, eine der größten deutschen Gegenseitigkeits-Gesellschaften.

Versicherungssumme 1893: rund 107 Millionen M. Durchschnittsbeitrag 1893 für alle Fruchtarten und Gefahrenklassen nur **78 Pf.** Durchschnittsbeitrag während des 21-jährigen Geschäftsbetriebes nur **93 Pf.** empfiehlt sich in Rücksicht auf ihre glänzlichen Errichtungen und Bedingungen den Herren Landwirthen zur Versicherungsannahme. **Grundprämie für Palmfrüchte nur 60 Pf. bei 1/2% und 75 Pf. bei 1/10% Erfahungsprämie für 100 M. Versicherungssumme. Hoher Rabatt für fünfjährige Verpflichtung und steigender Rabatt nach 4 schadenfreien Jahren. Versicherungen mit weniger als M. 3000 mehrere auf einem Antrage zulässig. Versicherungen vermitteln:**

Zubirection Dresden-N., Ansfürstenstr. 25. **Rechtsruher: Stephan, Willh., G.m.-Vors.** **Nächst: Jobst, Fr. W., Hausbes.**

NB. Wo nicht vertreten, werden **tüchtige Vertreter** unter günstigen Bedingungen gesucht.

Frischen Waldmeister hat abzugeben **Felix Weidenbach.** **Neue feinste Kieler Bücklinge eingetroffen.** **Felix Weidenbach.** **Neuen Pa. Mäucherlachs, großartig schön, empfing** **Felix Weidenbach.**

Ernst Schäfer, Albertpl.

empfehlte leichtkochende Gemüse **Reis großkörnig** bei 10 Pf. à 12 Pf. **„Rangoon, Tafel** - 10 - - 13 - **„Bassain** - 10 - - 15 - **Bohnen, gutkochend** - 5 - - 9 - **Erbsen, grün** - 5 - - 12 - **Erbsen, gelb geschält** - 5 - - 13 - **Linzen** - 5 - - 11 - **Gerste** - 5 - - 12 - **Kartoffelmehl** - 5 - - 10 -

Feinste Fullbr.-Gerlinge, Schod M. 2,60, Beste Holl.-Gerlinge,

Schod M. 1,60, 15 Stück 45 Pf. **Rollmöpfe** Stück 5—8 Pf. **Geräuch. Lachs-Gerlinge** - 10—14 - **„Gerlinge** - 5—10 - **russ. Sardinen** Pfd. 24 Pf., 5 Pfd. 100 Pf. **Wridlinge** Pfd. 12 Pf., 10 Pf. 100 Pf. **Celfardinen** Dose 50 und 75 Pf. **Kieler Voll-Bücklinge,** frische

pommerisch. Bücklinge

per Kiste 90 Pf., 5 Stück 10 Pf., beste schwed. Bratheringe gr. Fäß M. 2,50, kl. Fäß 1,50

Ernst Schäfer, Albertplatz.

Heute Abend Schellisch,

lebend frisch, trifft ein à Pfd. 20 Pf. **F. Keilling.**

Feinste Bleichseife

à Pfund 15 Pf., empfiehlt **Richard Dölitzsch,**

Zyuanhölzer, bayrische, ruhiges Tausend 10 Pf., empfiehlt **Otto Keller, Gartenstraße 8.**

Restauration z. Gambrius.

Doppelkopfspieler ins Neben-zimmer. **Es ladet freundlichst ein** **H. Eger.**

Gasthof Moritz.

Zum **Jahrmarktsonntag** **Tanzmusik,** wozu freundlichst einladet **H. Arnold.**

Gasthof Sobeln.

Sonntag, als den 1. April **Kartbesetzte Tanzmusik.** Dazu ladet frdl. ein **Osw. Förster.**

Gasthof zur „Stadt Riesa“ in Poppitz.

Sonntag, den 1. April ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **M. verw. Wugt.** **Nachmittag Kaffee und Käsefäulchen.**

Gasthof Soblis.

Sonntag, den 1. April ladet zur **Tanzmusik**, à Tour 5 Pf., freundlichst ein **F. Kunze.**

Baumzucht-Verein, Riesa.

Versammlung, Sonntag, den 1. April Nachmittags 2 Uhr im **Kathskeller.** **Versammlung** der angelauten Gegenstände an die Mitglieder. **Ausgabe von Coelreibern des „Viemarkspieles“.** **Der Vorstand.**

Dank.

Für die vielfachen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Begräbnisse unserer lieben guten Mutter, Schwieger- und Großmutter **Frau verw. Maria Sophia Satt,** geb. **Schreiber,** sagen wir Allen den herzlichsten Dank. **Seerhäufen, am 30. März 1894.** **Die trauernden Hinterlassenen.**

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben Frau, sage ich allen denen, welche mir solche herzliche Theilnahme gezollt haben, meinen aufrichtigsten Dank. **Riesa, am 31. März 1894.** **Horn, Sergeant.**



Frauenmäntel

Regenmäntel, Jackettes,
Umhänge, Capes, Brunnen-
mäntel und Kragen
in schwarz und farbig. Ein großer Posten
Jackettes, das Stück von 3 Mt. an.
W. Fleischhauer, Riesa.

Max Barthel, RIESA,

empfiehlt zum bevorstehenden Jahrmarkt
in grossen Sortimenten
Schwarze und farbige
Damenkleiderstoffe

für Strasse, Gesellschaft und Haus.
Bedruckte Wollmousseline, Wasch-Kleiderstoffe aller Art.
Elsässer Druckbarchente,
Blousen- und Schürzenstoffe.
Wäsche, Bett- und Negligéstoffe.

Damen- und Kinder-Confection.

Regen- und Staubmäntel.
Capes, Kragen, Pelserinen, Fichus, Blousen.
Jaquettes,
halb und ganz anliegende, aus und geschlossenen zu tragen.
Damenunterröcke in Woll und Seide. Schürzen aller Art.
Mädchenmäntel, Mädchenjaquettes, Babymäntel.
Knabenanzüge und Knabensommerpaletots
besseren Genres.
Balishates, Corsets, Kinderwagendecken.
Teppiche, Gardinen, Tisch-, Bett-, Steppdecken.
Kameelhaarschlafdecken.
Streng reelle Bedienung.
Grösstmögliche gediegene Auswahl.
Angemessen billige Preise.

Riesa. Max Barthel. Riesa.

Schuhwaaren-Ausverkauf.

Im Konkurs zum Vermögen des Schuhmachers **Reinhold Laube** in Riesa,
Wettinerstrasse 19, findet
Montag, den 2. April 1894 | von 8 Uhr vormittags bis
und Dienstag, den 3. April 1894 | 6 Uhr Abends
Ausverkauf von allen Arten Schuhwerk u. s. w. zu herabgesetzten Preisen gegen Vorkaufung statt.
Riesa, den 29. März 1894.
Der Konkursverwalter.
Rechtsanwalt **Fischer**.

Sammel-Auction

Sonntag, den 7. April cr. Anmeldungen von zu veräußernden Gegenständen jeder
Art bis spätestens den 4. April cr. erbeten.
C. Rätze, veröff. Auktionator und Taxator.

Hotel Höpfner.

Im neuen Saal Jahrmarkt-Sonntag und öffentliche Ballmusik,
Montag, an beiden Tagen von Nachm. 4 Uhr an
wozu ergebenst einladet
Robert Höpfner.

Schützenhaus Riesa. öffentliche Tanzmusik

Jahrmarkt-Sonntag und Montag
gespielt vom Stadt-Corps, unter Leitung
seines neuen Directors Herrn A. Kluge. Entree 20 Pf., dafür ein Glas Lagerbier.
Damen Entree frei. — Tanzbändchen. — Anfang 4 Uhr.
Es laden freundlichst ein
E. Zimmer. A. Kluge.

Bernhard Költzsch Uhrmacher und Goldarbeiter Wettinerstr. 37, neben Hôtel Münch

bringt sein Lager
aller Arten Taschenuhren
in Gold, Silber und Metall,
sowie Regulateure, Wecker und Wanduhren
in empfehlende Erinnerung.
Uhrketten in Gold, Golddouble und Nickel
in reicher Auswahl.
Besteingerichtete Werkstatt zur Reparatur aller Arten Uhren,
Gold- und Schmucksachen
in bekannter Zuverlässigkeit und Garantie.
+ Streng reelle Bedienung. + Solide Preise. +

Für den Umzugsbedarf empfehle Gardinen, Congress-Stoffe, Stores,

Vitragen, Rouleaux-Stoffe, Rouleaux-Spitzen
Rouleaux-Frauzen und Gardinenhalter,
weiss, creme und braun in sämtlichen Breiten und Preislagen.
Reichste Auswahl. Billigste Preise.

Ernst Müller,

Hauptstr. 79, gegenüber der Apotheke.

Gut assortirtes Lager in
Stab- und Bandelisen,
Schwarz-, Pink- und Weißblechen,
I Trägern,
Kurzwaaren etc. etc.
Billigste Preise.

Müller & Günther, vorm. J. T. Thiene, Riesa.

Vitragen-
Einrichtungen,
mit Rollen u. Rollen 1 Mt.
Gardinenstangen,
Rouleauxstäbe, Rosenstäbe,
u. lackirt, gold. Spitzen von 10 Pf. an.
Heinrich Straube Nfg.
Hauptstrasse 14.

Schürzenrester

von 20 Pf. an empfiehlt
Auguste Schneider, Hauptstr. 14.

Kautabak

von G. A. Panewader in Nordhausen
empfiehlt
Filiale der Cigarren-Fabrik von
A. Stübner,
Riesa, Bahnhofstrasse (Kiosk).

Cigarren,

dem Preis entsprechend nur gute
Qualitäten.

100 Stk. 3-Pf.	Mt. 1,90	2,20	2,50.
100 " 4 " "	2,80	3,00	3,20 3,50.
100 " 5 " "	3,80	4,00	4,30 4,50.
100 " 6 " "	5,00	5,20	5,40 5,60.
100 " 8 " "	6,80	7,00	7,50.
100 " 10 " "	8,50	9,00	9,50.

Paul Haubold,

P. Hermsdorf's Nachf.,
Riesa, Pauscherstr.

Dresdner Pferde-Loose,

großen Posten zum Betrieb übernommen
Emil Staudte.

Zug-Jalousien reparirt

Robert Hofmann,
Franz Heinrichs Nachfolger.

Baumwachs,

fest und flüßig, empfiehlt
A. B. Hennicke,
Drogen- und Chemikalienhandlg.
Dazu eine Beilage und Nr. 13 des Gr-
zählers an der Ecke.

Beilage zum „Niesauer Tageblatt“.

Druck und Verlag von Langner & Winterlich in Nieja. — Für die Redaktion verantwortlich: Herr Schmidt in Nieja.

N: 71.

Sonnabend, 31. März 1894, Abends.

47. Jahrg.

Bestellungen

auf das mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich Abends erscheinende

„Niesauer Tageblatt und Anzeiger“

für das

2. Vierteljahr 1894

werden von sämtlichen kaiserlichen Postanstalten, den Landbriefträgern, unsern Geschäftsstellen in Nieja und Strebla, sowie in den Ausgabestellen bei Herren Paul Holz, Ede Poppiger und Schützenstraße, H. B. Demide, Hauptstraße, Kaufmann Hermann Müller, Kaiser-Wilhelm-Platz und Paul Roschel, Bahnhofstraße bei Abholung vorwärts zum Preise von 1 M. 25 Pf. zahlbar pränumerando, angenommen; durch unsere Austräger, die jeder Zeit Bestellungen annehmen, frei ins Haus geliefert ist der Preis 1 M. 50 Pf., durch die Post frei ins Haus 1 M. 65 Pf., (bei Abholung am Posthalter 1 M. 25 Pf.)

Anzeigen

finden durch das „Niesauer Tageblatt und Anzeiger“, die im Amtsbezirk bei Weitem verbreitetste und gelesenste Zeitung, anerkanntermaßen die beste und zweckentsprechendste Verbreitung.

Nieja,

Kohlenstraße 59.

Die Geschäftsstelle.

An Bismarck.

Zum 1. April.

Nachdruck verboten.

Es geht ein lautes Röhren
Im stillen Sachsemland
Durch Buchen und durch Nistern
Von mächtiger Gestalt,
Und jubelnd legt ein jedes
Das Hingewand sich an.
Zum greifen Bismarck geht es,
Germania voran.

„Heil Dir, dem Hüch der Geister,
Heil an die holde Waid,
Heil Dir, dem großen Meister
Der deutschen Einheit!
Worin hast Du gestritten
Von deiner Feinde Her,
Doch Wahrheit stets erlitten,
Und heute dankt man Dir.“

„Doch Höherem ersehen
War noch Dein weislich Herz,
Was kürzlich ist geschehen,
Das hebt uns himmelwärts.
Traust lieblich und verschwend
Vor unsrer Kaisers Thron,
Mit Ruhm und Ehren lobend
Des Friedrich großen Sohn.“

„Viel lange noch in Ehren
Friedrich in Friedrichs Reich,
Hilf Ruß' und Franz' man wehren
Und steh dem Kaiser zu!
Und bist Du einst geblieben
Germania zum Leid,
Dein Name steht geschrieben
Im Buch der Ewigkeit.“

L. R.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Der Geburtstag des Fürsten Bismarck am 1. April machte sich jetzt schon in Friedrichsruh bemerkbar. Den „Hamb. Nachr.“ entnehmen wir darüber folgende Mitteilungen: Fürst Bismarck empfing am Donnerstag Mittag zwölf Abgeordnete des Bismarckstammes in Düsseldorf, die eine künstlerisch ausgestattete Adresse überreichten, in der von der Stiftung eines Rettungsbootes „Fürst Bismarck“ für die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger Zeugnis abgelegt wird. Die Herren haben dafür 2850 Mark unter sich gesammelt. Den Ueberbringern der Düsseldorfer Adresse schloß sich noch der, am 20. März d. J. 79 Jahre alt gewordene Schmiedemeister Chr. Gottlieb Stange aus Plauen in Sachsen an, der dem Fürsten eine mit rothbraunem Atlas ausgefütterte und eisenbeschlagene schwarze Holzassette mit außerordentlich kunstvollem selbstgefertigten Schloß überreichte. Die Öffnung und Schließung der Assette, die zwar nur ein einziges Schlüsselstück hat, zu dem jedoch vier verschiedene Schlüssel gehören, ist nur dem in das Geheimnis des Schloßes Eingeweihten möglich. Unter der großen Zahl der bereits eingetroffenen Geschenke fiel uns ein von Herrn Ingenieur, Director Hallbauer in Lauchhammer gesandter höchst origineller Briefbeschwerer auf, dessen Inschrift lautet: Dir, Fürst Bismarck, dem eisernen Kanzler, schmiedete Hermannes zu Magnesia 200 v. Chr. dies Eisen, Humann fand es im Tempel der Artemis nach 2000 Jahren und sandte es Hallbauer, der ihm die Form gab, in der es heute werden soll, daß von Dir Beschaffenes Jahrtausende besteht! 1. April 1894. Das in einem bronzernen, silbernen mit Perlen- und

Eierstab modellirten Rahmen gefaßte; Eisenstück von 9:12 Centimeter Größe und 1 1/2 Centimeter Dicke enthält die vorstehend wiedergegebene Inschrift in sauberer Gravirung auf der oberen glattpolirten Seite; die Rückseite dagegen, durch eine Glasplatte geschützt, zeigt das Eisenstück, aus dem das kleine Kunstwerk gefertigt wurde, in seiner rauhen Form, in der es aufgefunden wurde, bucklig und arg vom Rost zernagt. Ueberhandt wurde dem Fürsten das kleine aber gewichtige Geschenk in einem mit blauem Sammt ausgeschlagenen Lederetuis. Außer den hier erwähnten sind bereits eine große Anzahl Geburtstagsgeschenke und Glückwunschsadressen in Friedrichsruh angekommen, und jede eintreffende Post bringt neue Sendungen mit. Wie man weiter aus Friedrichsruh meldet, ist eine Abordnung von Frauen und Jungfrauen aus der Pfalz, Baden und Hessen, bestehend aus 15 Damen, gestern bereits vom Fürsten Bismarck empfangen worden. Sie überbrachten eine mit hunderttausend Unterschriften bedeckte Glückwunschsadresse, die, mehrere Bände stark, in einer kostbaren Truhe ruht. Der Fürst bemerkte beim Empfange, eine solche Auszeichnung, wie diese Damenbegrußung, sei nach seinen geschichtlichen Kenntnissen noch keinem deutschen Staatsmann zu Theil geworden.

Es bestätigt sich, daß der Kaiser Franz Josef den Kaiser Wilhelm eingeladen hat, ihm auf der Rückreise einen Besuch in Wien abzustatten. Kaiser Wilhelm wird noch etwa 14 Tage in Abbazia verweilen und demnächst in der Umgebung Jagden abhalten. In Wien ist ein Tag Aufenthalt in Aussicht genommen. Von dort aus erfolgt die Weiterfahrt direkt nach Roturg.

Am 1. und 2. Januar hatte Major von François einen heftigen Strauß mit den Witbois in der Dorisbüschlucht. Er besiegte sie und schlug sie in die Flucht. Nach der Aussage gefangener Frauen war der Verlust der Feinde groß, auf deutscher Seite waren drei Mann leicht verwundet. Das Gelände ist dort sehr zerklüftet, und es ist ein Wunder, wenn die Schutruppe einmal den Feind zum Stehen bringt. Witbois ist ein zu schlauer Bursch, als daß er sich der Schutruppe im offenen Kampfe stellen würde, sein System ist der Guerillakrieg, der uns freilich viel Schaden verursacht. Von der Dorisbüschlucht aus wandten sich die Witbois nach Süden und die Schutruppe folgte ihnen. Es ist sehr wahrscheinlich, daß letztere nur aus zwei Compagnien bestanden hat. Wenn das der Fall ist, dann ist auch richtig, daß Premierlieutenant von François nicht mit aus dem Kriegspfade ist und in Windhoel weilt, wo er nach einer noch unverbürgten Meldung die ehrengerichtliche Untersuchung gegen sich beantragen sollte. Die beiden Compagnien haben nun den Feind verfolgt und, wie das bereits gestern mitgetheilte Telegramm besagt, ihn im Tsauksbüschle gestellt und ihm am 20. Januar und 2. Februar zwei empfindliche Niederlagen beigebracht. Die Stelle, wo der Kampf wahrscheinlich stattgefunden hat, liegt etwa zehn Meilen südlich vom Kriegsschauplatz des 1. Januar und ist von diesem durch das Ruinbed-Gebirge getrennt. Aus diesen Zahlen kann man begreifen, wie schwierig die Verfolgung der Witbois, die sich jetzt nach Grotfontein zu wenden, ist. Daß Henry Witbois selbst am Kampfe theilhaftig gewesen sei, wird in dem kurzen Telegramm nicht gesagt. Es ist auch nicht sehr wahrscheinlich, da er, um Mission zu holen, zu den Engländern geritten sein soll, wie ein an anderer Stelle abgedruckter Bericht besagt.

In der polnischen Fraction des Reichstags herrscht, wie polnische Blätter übereinstimmend ausführen, seitdem der Abg. von Koscielski sein Mandat niedergelegt hat und die polnische Partei dadurch ihres Führers beraubt ist, große Athlosigkeit. Die Partei werde deswegen in allen Kräfte bemüht sein, dahin zu wirken, daß Herr v. Koscielski bei der Eraywahl wieder gewählt wird. Demgegenüber erklärt wieder das Organ der polnischen Volkspartei, daß die Wied.wahl eine wahre nationale Niederlage sein würde. Die Spaltung der beiden Lager ist immer größer geworden, was der Polenpolitik der Regierung nicht gerade Erfolg verspricht.

Von dem Herzog Karl Theodor in Bayern hieß es letzten, er sei so schwer erkrankt, daß er seine augenärztliche Thätigkeit aufgeben müsse. Die „M. N. N.“ erfahren jetzt aus erster Quelle, daß der Gesundheitszustand des Herzogs nicht zu wünschen übrig läßt. Der Herzog wird demnächst von Mentone nach Meran übersiedeln und dort seine augenärztliche Praxis wieder aufnehmen, diese im Sommer und Herbst dann in Tegernsee, im Winter wieder in München in alter Weise fortsetzen.

Oesterreich. Der sozialdemokratische Parteitag in Wien hat beschlossen, an der Feier des 1. Mai durch Arbeitsruhe festzuhalten. In Bezug auf den 8stündigen Arbeitstag wurde eine Resolution angenommen, in welcher es heißt: Eine Arbeiterklasse nach der andern solle, unterstützt von allen übrigen, im günstigsten Augenblick den Kampf für die Verkürzung der Arbeitszeit eröffnen. Zunächst sei die 8-Stunden-Arbeitszeit für die Grubenarbeiter zu erkämpfen. Die oesterreichische Regierung soll in den Versammlungen am 1. Mai energisch aufgefordert werden, die Initiative zu Unterhandlungen mit anderen Industriestaaten behufs internationaler Festsetzung des 8stündigen Arbeitstages zu ergreifen. Ferner nahm der Parteitag eine weitere Protestresolution gegen die Verkürzung des Ausnahmestandes in Prag an. Aus Pest, 30. März, wird gemeldet: Durch alle Innungen wurde beschlossen, die Hatvanergasse, eine der vornehmsten Straßen der Hauptstadt, von morgen an in Kossuthstraße umzutauschen. Eine Versammlung, ... Reserveoff...

beschloß einstimmig, der Beerdigung Kossuth's fernzubleiben. Die Nachricht, daß die Minister an der Leichenseier theilnehmen, wird amtlich dementirt. Keinem Staatsbeamten ist die offizielle Theilnahme gestattet. Diese Anordnung wurde schon vor fünf Jahren noch unter Mitwirkung Andrássy's getroffen. Es verlautet, das Testament Kossuth's werde wegen der darin enthaltenen Ausfälle auf den König und die Regierung von der Familie geheim gehalten. — In zahlreichen Städten und Orten der Provinz fanden Bewegungen gegen die katholischen Pfarrer statt, die auf Befehl höherer Kirchenbehörden die Aufhüllung von Trauerfahnen anlässlich des Todes Kossuth's an den Kirchengebäuden nicht gestatteten. In Kecskemet wurden dem Pfarrer die Fenster eingeschlagen, in Monor dem Pfarrgebäude das Dach abgetragen, in Neusatz erklärten über hundert Katholiken, zur protestantischen Kirche übergehen zu wollen, in Steinamanger erhielt der Bischof zahlreiche Drohbriefe, in Waizen und Neusatz gab die Bevölkerung gegen die Bischöfe ihre Entrüstung kund. In Kalocsa, am Sitze des Erzbischofs, machte die gebildete katholische Bevölkerung den Trauergang zur protestantischen Kirche. In Neusatz wurde die Trauerfahne an der katholischen Kirche auf Anordnung des Kirchenpatrons Grafen Alexander Karolyi trotz des bischöflichen Verbotes aufgehängt. Eine Ausnahme bildet der Raikauer Bischof, der die Aufhüllung der Trauerfahne in seiner Diözese gestattete. — Die Leiche Kossuth's traf programmäßig Nachmittags 2 Uhr 50 Min. in Pest ein. Vor dem Bahnhof hatten viele Vereine, Deputationen aus dem Lande und eine große Menschenmenge Aufstellung genommen. Alle Straßen, durch welche der Leichenzug sich bewegte, waren schwarz decorirt, alle Wägen geschlossen. Viele Damen und Herren waren in tiefer Trauer erschienen. Die Halle des Nationalmuseums, wo die Leiche bis zum Sonnabend verbleiben soll, war prachtvoll decorirt.

Brasilien. Nach Meldungen aus Rio de Janeiro sind die von Montevideo kommenden Schiffe Pezotos dort eingetroffen. Die Regierung flottet rüstet sich, nach dem Süden zu gehen, um den „Aquadaban“ und die „Republika“ zu bekämpfen. Die Regierungstruppen rücken auch in Sao Paulo auf der ganzen Linie vor, und es scheint, daß die Aufständischen sich zurückziehen. Eine brasilianische Zeitung meldet, daß General Saravia nach Uruguay geflohen ist. Die Niederlage General Salgados bestätigt sich. — Die kürzlich in Neu-York veröffentlichte Meldung, daß Präsident Pezoto mehrere frühere Erlasse, welche die Hinrichtung aller der Unterstützung der Aufständischen beschuldigten Personen gestatten, wiederbelebt hat, entbehrt der Begründung. Die Meldung ist wahrscheinlich auf die vom Präsidenten im März veröffentlichte Verfügung, welche den Belagerungszustand bis zum 30. April verlängert, zurückzuführen.

Dresdner Börsen-Nachrichten

vom 30. März 1894.

Mittelheft von Gebr. Arnhold, Bankgeschäft.
Weizen, neu, pro 1000 Kilogr. netto: Weichweizen, Land 143—150, Braunweizen do. 140—142. Roggen, Sächsischer 116—118, fremder —, neuer, feucht —, Gerste: böhm. und mähr. 164—177. Futtergerste 112—120. Hafer: Sächsischer 150—164, neuer —, (Preis für Waare über Notiz.) Mais pro 1000 Kilogr. netto Cinquintine 123—128, rumänischer 118—122. Buchweizen pro 1000 Kilogr. netto: inländischer 140—150. Desfonten pro 1000 Kilogr. netto: Wintertraps, südl. —, Wintertraps, neuer —, Rapspflanzen pro 100 Kilogr.: lange 27,29, runde 12, —, Heinsäcker, einmal gepreßt 18, —, zweimal gepreßt 16,50. Malz (ohne Sad) 27—29, Weizenmalz pro 100 Kilogr. netto (ohne Sad, Dresden Marken), exklusive der städtischen Abgaben: Kaiserauszug 28, —, Weizenauszug 25,50, Semmelmalz 24, —, Bismarckmalz 22, —, Weizenmalz 16,50, Roggenmalz 14, —, Roggenmalz (ohne Sad, Dresden Marken) exklusive der städtischen Abgaben: Nr. 0 20, —, Nr. 0/1 19, —, Nr. 1 18, —, Nr. 2 16,50, Nr. 3 14, —, Futtermalz 11,40, Weizenkleie (ohne Sad) grobe 9, —, feine 9, —, Roggenkleie (ohne Sad) 9,60.

Marktberichte.

Nieja, 31. März. Butter 1 Kilo M. 2,40 bis —, Käse per Schd. M. 2,40 bis —, Eier per Schd. M. 3, — bis —, Kartoffeln per Ctr. M. 2, — bis 1,90, Krautkäse per Ctr. — bis —, Äpfel per 5 Liter 65 bis 90 Pf. Mören per 5 Lit. 30 bis 25 Pf. Zwiebeln per 5 Lit. 1 M. bis 90 Pf.

Kirchennachrichten von Gröba.

Dom. Quasimodogeniti früh 8 Uhr Predigt; Mittag 1 Uhr Missionsstunde; Abend 7 Uhr Jünglingsverein.

Kirchennachrichten für Zeithain und Rödera.

Dom. Quasimodogeniti. Zeithain: Spätkirche 1/2 11 Uhr. Rödera: Frühkirche 8 Uhr.

Meteorologisches.

Mittelheft von R. Nathan, Dr. med.

Barometerstand

Mittags 12 Uhr.

Sehr trocken	770
Befriedigend	760
Schön Wetter	750
Berührend	740
Regen (Wind)	730
Sturm	720

30. März
31. März
1. April

Tiefste Temp. v. vorg. Nacht + 2°
Temp. von heute früh 8 Uhr + 4°
Höchste Temp. von heute + 13°
Wind. Bewölkung. 32 %

Sch. Schlaff., sowie schön möblirtes Zimmer frei Wilhelmstr. 12, 3 Tr.
Schlaffelle fr. Gartenstr. 61 H, 2 Tr. r.
Sch. Schlaff. fr. Pausitzerstr. 7, 2. Et. r.
Sch. Schlaff. frei Bergstraße 3, 1. Et.
1 Herr l. Kost u. Logis etc. Elbstraße 17.
Ein Herr kann Schlaffelle erhalten Gartenstraße Nr. 12, 2 Tr.

Eine Mansardenwohnung zu vermieten **Albertstraße 1.**

Gut möblirtes Zimmer ist an einen anst. Herrn zu vermieten **Schloßstr. 16, 2. Et.**

Einige Logis sind zu vermieten, Näheres bei **Herrmann Kühne, Albertplatz Nr. 11.**

Ein schönes Logis in der ersten Etage, große Hälfte preiswerth zu vermieten und Michaeli beziehbar **Kaiser-Wilhelmplatz 5.**

Eine Stube mit Zubehör ist zu vermieten. **Feldstraße 18.**

Eine schöne Mansarden-Wohnung kann sofort oder später bezogen werden **H. Anker, Kaiser-Wilhelmplatz.**

1 Wohnung, 3. Etage, sofort zu beziehen, Wilhelmstraße, **Werffelle** Gartenstraße. Zu erfragen **Poppitzerstraße 31.**

Eine freundliche Wohnung, 2 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör ist zu vermieten und sofort oder später beziehbar **Poppitzerstraße 15.**

Ein freundl. Logis zu vermieten bei **Herrmann Proschow, Kaiser-Wilhelmplatz 4.**

1 freundl. Logis ist zu vermieten und 1. Juli zu beziehen in **Nünchritz** bei **P. Frohne, Fleischer.**

Ein Logis, Stube, Kammer und Küche ist zu vermieten u. sofort oder später beziehbar **Elbstraße 9.**

Eine 1. Etage an der Kastanienstraße, bestehend aus 2 Stuben 3 Kammern und Zubehör, kann sofort oder Michaeli 1894 bezogen werden. Preis 300 Mark. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Ein freundl. Logis, 2. Etage ist zu vermieten und 1. Juli zu beziehen. Preis 150 Mark. **Paul Blumenschein.**

Ein schönes Logis, 1. Etage, für 180 Mark, mit Wasser, ist 1. Oktober zu beziehen. **J. Hickmann, Kastanienstraße 43.**

Eine Mansarden-Wohnung kann sofort bezogen werden **E. Münch, Bäckermeister.**

1 Laden mit geräumig. Nebenstube vom 1. Oktober 1894 ab anderweitig zu vermieten. **Aug. Föllisch, Hauptstraße.**

Schöne Wohnungen mit allem Zubehör zu vermieten, 1. Juli zu beziehen. **Wilh. Viebig, Röderau.**

Eine Unterstube mit allem Zubehör zu vermieten, 1. Juli zu beziehen. **E. Marth, Röderau.**

Eine Oberstube ist zu vermieten und Johanni beziehbar **Röderau Nr. 24 G.**

Ein Logis ist zu vermieten bei **Herrmann Möbius in Weida 26 E.**

Ein Logis, 1. Etage, mit allem Zubehör zu vermieten und 1. Juli beziehbar bei **Emil Hofmann, Schneiderstr. Neu-Weida.**

1 Ober- und 1 Unterstube zu vermieten, sofort oder 1. Juli zu beziehen. **Pochra Nr. 9 b.**

Ein ordnungsliebendes und zuverlässiges

Mädchen, welches im Stande ist eine Hauswirtschaft selbstständig zu führen, wird zu sofortigem Antritt gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein ordnungsliebendes kräftiges Schulmädchen wird sofort als Aufwartung gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Ein Mädchen von 11 bis 13 Jahren wird zur Aufwartung gesucht. Näheres zu erfahren **Schloßstraße Nr. 23, 2. Et.**

Ein junges Mädchen, welches Lust hat das **Putzfach** zu erlernen, kann sofort antreten **Agnes Schuchardt, Putzgeschäft.**

Eine ordentliche, reinliche Frau wird zum Milch-Austragen gesucht. **Milchgeschäft Pöhlke, Kastanienstr. 41.**

Einen Wochtnacht, nicht zu jung und einige **Kleinmädchen** sucht sofort **Frau Hofmann in Pahrenz.**

Carl Grossmann,

Schuhmachermeister,

Pausitzerstr. 2, Riesa, Pausitzerstr. 2,

empfiehlt seine große Auswahl Schuhwaren in anerkannt nur guter, weicher und dauerhafter Arbeit als: Herrenstulpenstiefel von 14 Mk. an, starke kräftige Halbblanze 11 Mk. Arbeiterstiefel 7 Mk. 50 Pfg., Herrenzugstiefeln in nur guter Handarbeit von 8 Mk. an, desgl. in gutem Kalbleder und mit Kalfsohlen von 10 Mk. an, Herrenhalbschuh schon von 5 Mk. an, Hausschuh 4 Mk. 50 Pfg., Damenzugstiefel zu Mk. 5,50, 6, 7, 7,50, 8 bis zu den elegantesten. Damenhalbschuh von 4 Mk. 50 an, Hausschuh von 3 Mk. 50 an, Zeugschuh von 3 Mk. an. Knabenschuh und Stulpenstiefel von 4 Mk. 50 an. Mädchenstiefel zum Knöpfen, Schnüren und mit Gummizügen in allen Größen zu den billigsten Preisen, Pflüschschuh für Herren von 4 Mk., Damen 3 Mk. 50, für Kinder von 1 Mk. 50 Pfg. an, Lederpantoffeln für Herren 3 Mk. 50, Damen 2 Mk. 50, für Kinder von 1 Mk. 50 Pfg. an. Cordpantoffeln mit Ledersohlen für Herren 1 Mk. 20, Damen 1 Mk., Kinder von 60 Pfg. an, sowie Sammet-, Pflüsch- und Cordpantoffeln mit Ledersohlen billigst. Kinderschuh und Stiefel in großer Auswahl billigst. Dirschuh von 1 Mk. an, sowie kleine Jahrschuh schon für 50 Pfg.

Ballschuhe, hochlegant und in großer Auswahl billigst.

Turnschuhe, groß und klein, in gelbem Leder, sowie Segeltuch mit Gummisohlen, Sport- und Radfahrtschuh u. s. w.

Bestellungen nach Maass, sowie Reparaturen schnell und billigst.

Geschäftsprinzip: führe anerkannt nur gute, weiche, solide und dauerhaft gearbeitete Waare zu den hierorts billigsten Preisen und keine sogenannten Rausch- oder Schleuderwaaren.

Während des Jahresmarktes nur im

Geschäftslokal, Pausitzerstr. 2.

Gießkannen,

solid und dauerhaft, eigenes Fabrikat, fein grün gefirnischt, verkauft in Folge Massenfabrikation pro Stück mit 2 Mk. 50 Pfg.

Max Weisse, Klempnerstr., Hauptstraße 19.

Prima Duxer Braunkohlen

empfiehlt in allen Sortirungen billigst ab Schiff **Friedr. Arnold, Riesa.**

Dr. Cremer's Toilette-Seife

Schutzmarke: Löwe.

Vorzüglichste Seife zum täglichen Gebrauch, ohne nachtheilige Wirkung

in der Damentoilette — für den Familiengebrauch — als Badeseife der Kinder — für Personen mit empfindlicher Haut — bei spröder oder aufgesprungener Haut, als die gesundheitlichste und billigste Toiletteseife begutachtet.

Preis 25 Pfg. per Stück.

Erhältlich in Riesa bei **Ottomar Bartsch, Paul Holz, Ernst Schäfer.** Engros-Verkauf: **Phil. Müller & Cie., Frankfurt a. M.**

Gesucht auf Land 1 Mädchen, 15 Jahr, 1 Waag und 1 Pferdejunge M. Schade, Bahnhofstr. 20. Stuben- u. Hausmädchen, Schafschere u. Knechte suchen Stellung. D. D.

Ein junger Mensch, welcher Feldarbeit versteht, wird zum sofortigen Antritt gesucht. **Adolph Götz, Fleischstr., Riesa.**

Ein Schmiedegeselle wird zur auskaltenden Arbeit gesucht in der **Schmiede Seerhausen.**

Verheiratheter Mann sucht Nebenverdienst im Zeichnen, Copiren und sonst. schriftl. Arbeiten. W. Abt. bitt. u. „Mark“ i. d. Exp. d. Bl. niederzul.

Fein. Agenten f. Priv. u. Resta. von e. l. Hamburg. Cigarren-Gaule gesucht. Offerten unter U. 1755 an **Heinr. Eisler, Hamburg.**

1000, 1200, 4200 und 5000 Mark werden sofort oder auch für später gegen gute hypothekarische Sicherheit gesucht. Näheres durch **J. H. Pietschmann, Albertstraße 7, 1. Etage.**

Wirthschafts-Verkauf. Eine **Wirthschaft** mit guten Gebäuden, circa 6 Ader Flächeninhalt, 85 Stewereinheiten, 6640 Mark Brandtasse mit lebendem und todtem Inventar, in schönster Lage, ist veränderungshalber des Besitzers zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt **E. C. Edliche, Seussnitz (Post) a. d. E.**

Frühkartoffeln (Weiße Rosen und Schneeflocken) sind zu verkaufen **G. Kaul, Münchritz.**

3 Str. gutes Viehweiden ist zu verkaufen **Magwitz Nr. 4, bei Seerhausen.**

Ein neuer großer Transport vorzüglichster und hochleganter Wagen-Pferde in allen Farben, Carrossiers, sowie leichtere Gespanne, Reit- sowie Arbeitspferde, treffen Donnerstags, den 5. April in Nossen ein, wo selbige zu solidesten Preisen zum Verkauf stehen. **W. Heinze jun., Nossen.**

Achtung! Ein sehr guter nachjamer **Stubenhund** ist billig zu verkaufen **Dobersen Nr. 60.**

Kanarienhähne und -Weibchen, große und kleine Hechbauer und verschiedenes mehr verkauft zu billigen Preisen **Gustav Pege, Albertstraße Nr. 7, 3. Etage.**

Prima böhmische Braunkohlen empfiehlt in allen Sortirungen billigst ab Schiff **A. G. Hering.**

Biliner Braunkohlen empfiehlt in 5 Sorten billigst ab Schiff **J. G. Müller in Nünchritz.**

J. H. Pietschmann wohnt jetzt **Albertstraße 7.**

Kiefernpflanzen

hat abzugeben **Förster Grottschel, Tiefenau.**

Pfund's sterilisirte keimfreie Kindermilch beste Säuglings-Nahrung. **Dresdner Molkerei Geb rüder Pfund.** Hauptkontor: **Bautznerstr. 79.** Zu haben in Riesa: **Molkerei L. Mentzer.**

Umsatz 1892/93 **600 000 Flaschen**

Bei lästigem Husten, Heiserkeit u. giebt es kein besseres Mittel als **Schettler's Fenchelhonig.** Zu hab. i. Bl. m. Schym. à 50 u. 100 Pfg. bei **A. B. Hennicke, Riesa.**

Der thüringische Kräuter-Honig

von **J. H. Kaufmann** in Halle a. S. ist ein natürliches Hilfsmittel zur Bekämpfung von Entzündungskrankheiten des Halses, der Brust und des Magens durch seine lösenden, reinigenden Eigenschaften. Er ist hergestellt aus gereinigtem Honig, frei von Surrogaten und ausgezeichnet durch Wohlgeschmack. Vorräthig in Flaschen à 1 Mk. und als Bonbons à 20—50 Pfg. bei **Herrn A. B. Hennicke.**

Anter-Pain-Expeller sei hierdurch allen an Gicht, Rheumatismus, Migrainen etc. leidenden Personen in empfehlende Erinnerung gebracht. Der erste Pain-Expeller ist seit 25 Jahren als zuverlässigste schmerzstillende Einreibung allgemein beliebt, und bedarf daher keiner weiteren Empfehlung mehr. Der geringe Preis von 50 Pfg. und 1 Mk. die Flasche erlaubt auch Unbemittelten die Anschaffung dieses vorzüglichen Hausmittels. Beim Einkauf sehe man aber, um keine Nachahmung unterzusehen zu erhalten, nach der Fabrikmarke „Anter“, denn nur die mit einem roten Anter versehenen Flaschen sind echt. Vorräthig in den meisten Apotheken.

Wilde

und schmerzstillende Behandlung **äußerlicher Hebel, Hautkrankheiten, Flechten** jeder Art, speziell **Kramphaderentzündung, alte Weinschäden, Krampfadergeschwüre, Salzluf, Fuchsfel, Drüsengeschwülste, (Kropf.) krebshähnliche und secundäre Leiden.** **Wittig in Dresden, Schießstraße Nr. 31, 2. Et.** Zu sprechen täglich von 9—4 Uhr. Auf Wunsch Besuche in und außerhalb Dresdens.

Waldgott's Ruheztract Haarfarbe

in schwarz, braun und blond, sehr natürlich, echt und dauerhaft färbend, **Rußöl,** ein feines dunkelnes Haaröl, sowie **Güne's Enthaarungspulver** empfiehlt **Ottomar Bartsch.**

Phönix-Pomade

ist das einzige reelle, in seiner Wirkung unübert. Mittel z. Pflege u. Beförderung eines vollen und starken Haar- und Bartwuchses. **Erstg. sowie Unschädlich, garantiert. Böttche 1 u. 2 Mk.** **Gebr. Hoppe, Berlin SW.** **Ad.-Anz.-Laboratorium und H.-Amerik.-Fabrik** Zu haben in Riesa bei **Paul Blumenschein, Friseur, in Strehla bei C. Klitzing.**